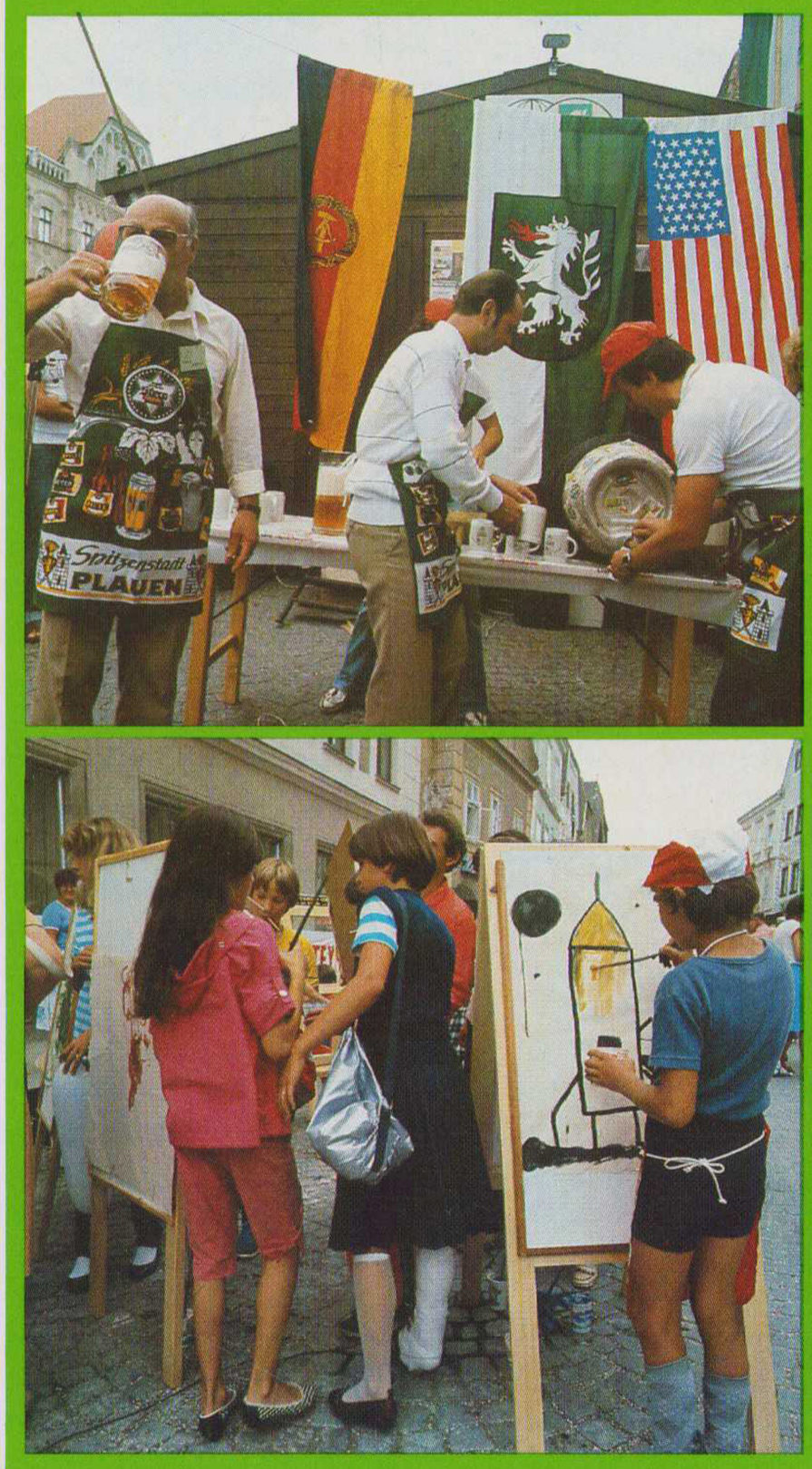
steyr

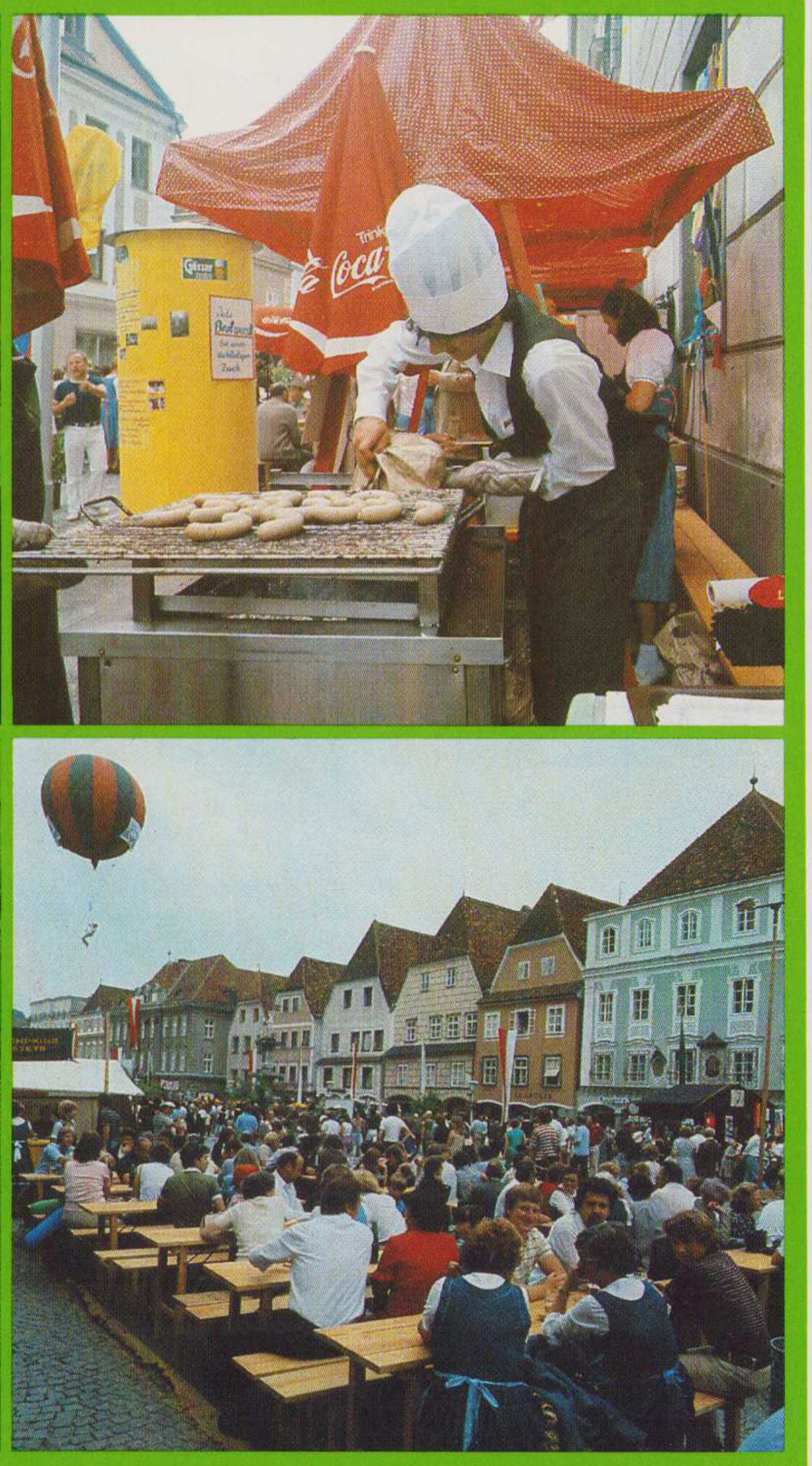
Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt

Erscheinungsort
Steyr

Verlagspostamt
4400 Steyr
Ausgegeben
und versendet am
15. Juli 1982





Den Sonnenschein am ersten Tag des Stadtfestes genossen die froh gestimmten Steyrer bei Musik, Bier, Würsteln und einem bunten Veranstaltungsprogramm vor der prachtvollen Kulisse des Stadtplatzes. Als der große Regen kam, ging das fröhliche Treiben im Bierzelt weiter

Jahrgang 25

7

1857
1982

125 Jahre Vertrauen

Wenn einer eine Reise tut

Geldwechsel

Eurocard

Dauerauftrag

eurocheque

und eurocheque-Karte

Reisekaskoversicherung

Benzingutscheine

Safe

Wir wünschen Ihnen einen erholsamen Urlaub

Sparkasse Steyr

Stadtplatz
Münichholz · Tabor
Ennsleite · Resthof
Sierning · Sierninghofen/Neuzeug
Garsten

125 JAHRE
parkasse
STEYR
Der Schlüssel zu Ihrem Erfolg

T. PRÜGL STEYR

Liebe Leser,

das schon zum Erfolg gewordene Stadtfest fiel nach einem guten Auftakt in seiner Wirkung leider dem schlechten Wetter zum Opfer. Dennoch zeigte sich, mit welcher Freude Gestalter und Besucher daran teilnahmen. Es gebührt nochmals allen der Dank, die sich um Vorbereitung und Durchführung sehr bemüht haben und sich trotz der schlechten Witterung ihre Aktivität nicht einschränken ließen. Deswegen wird es sicher auch ein Stadtfest 1983 geben, in der Erwartung, daß dann der Wettergott wieder ein Einsehen hat und die Mitarbeit von Akteuren gesichert wird.

Die Wehrgrabendiskussion ist nunmehr in völlig neue Bahnen gelenkt, nachdem es in langwierigen und sachlich geführten Verhandlungen mit dem Wissenschaftsministerium, mit dem Bundesdenkmalamt sowie mit dem Bautenministerium und dem Land Oberösterreich zu erheblichen Finanzierungszusicherungen für die Erhaltung der Wehrgrabenanlage gekommen ist. Es ist verständlich, daß es nunmehr viele Väter für diese Lösung gibt. Eines ist aber unbestritten: infolge der Erklärung des Bundesdenkmalamtes, der Wehrgraben sei ein österreichweites, wenn nicht europaweites Denkmal, besteht auch die Verpflichtung der Landes- und Bundesinstanzen zur Erhaltung und dafür, ebenso wie die Stadt Steyr, entsprechende Beiträge zu leisten. Es wäre unzumutbar, den Steyrern die hohen Kosten allein aufzubürden, weil dadurch eine Lastenverteilung zuungunsten der Bewohner anderer Stadtteile eintreten würde. Diesen Standpunkt habe ich immer vertreten und er war auch bei den Verhandlungen mit Frau Bundesminister Dr. Firnberg, mit Frau Staatssekretär Dr. Eypeltauer und mit Landeshauptmann Dr. Ratzenböck ein ständiges Argument. Die neue Regelung, wonach zehn Millionen Schilling vom Bundesdenkmalamt, weitere Mittel aus dem Wissenschaftsministerium und Förderungsmaßnahmen vom Bautenministerium für Stadtteilerneuerung angesprochen werden können, schafft eine ganz neue Situation, die auch den Gemeinderat und die Stadtverwaltung zwangsläufig zu einer Änderung der bisherigen Standpunkte veranlaßte. In meiner Verantwortung als Bürgermeister und unter Berücksichtigung der Gleichrangigkeit von Wünschen in allen Stadtteilen kann ich diese Entwicklung nur begrüßen. Hätte allerdings sofort nach den ersten Widerständen gegen das wasserrechtlich genehmigte Abwasserkanalprojekt Wehrgraben eine Meinungskapitulation der Stadtverantwortlichen eingesetzt, wäre dieser Erfolg in der Mitfinanzierung durch Bund und Land kaum eingetreten. Das Bundesdenkmalamt hat sich nach den Finanzierungszusagen mit seinen Wünschen lediglich auf den historischen Bereich unterhalb der Brücke zum Direktionsberg ab zweiter Zeugstätte bis Ausmündung des Kanales bei der Fa. Hack beschränkt. Die neue Lösung ist wesentlich weiträumiger, wird allerdings auch nur Schritt um Schritt eine Erneuerung des Wehrgrabengebietes zulassen, wobei im konkreten Fall von Haus zu Haus entschieden werden muß. Die Hauseigentümer im inneren Wehrgraben ersuche ich auf diesem Weg, sich an den nunmehr beabsichtigten Erneuerungsmaßnahmen zu beteiligen, um so – wie im Stadtkernbereich – auch dort die Restaurierung erfolgreich voranzutreiben. Als nächste Maßnahme muß ein neues Abwasserkanalprojekt beauftragt werden, wozu der Gemeinderat nach den dazugehörenden Vorbereitungen mit Anträgen befaßt wird. Darüber hinaus ist es der Wille der Mehrheit im Gemeinderat, die am 1. April versprochenen Strukturverbesserungen mit Errichtung eines Mehrzwecksaales und verschiedener Freizeitanlagen nach wie vor zu verfolgen. Etwas schwieriger wird das Vorgehen im sogenannten historischen Bereich, wo nach Ansicht des Bundesdenkmalamtes 60 Häuser unter Denkmalschutz gestellt werden, dazu entsprechende Bescheide ergehen und es sich hier um ein sehr langfristiges Vorgehen handeln wird. Auf jeden Fall wurde in den gemeinsamen Gesprächen und auch im Vortrag des Präsidenten des Bundesdenkmalamtes, Dr. Thalhammer, vor dem Gemeinderat am Freitag, dem 25. Juni 1982, die Bereitschaft der Stadtverwaltung begrüßt, gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt die weiteren Schritte vorzunehmen.



Mit dieser Erklärung darf ich annehmen, daß ein sehr vieldiskutiertes Problem, das oftmals über den Rand der Sachlichkeit hinausgetragen wurde, nunmehr in einen Rahmen gefaßt worden ist, der die Überschaubarkeit und die Gewähr für die Bewältigung in technischer, rechtlicher und finanzieller Hinsicht gestattet.

Ihr

Franz Weiss
Bürgermeister

In Steyrdorf haben sechzig Häuser Denkmalwert

Dr. Erwin Thalhammer informierte als Leiter des Bundesdenkmalamtes den Steyrer Gemeinderat am 25. Juni in einer nicht öffentlichen Sitzung über die Ergebnisse der Untersuchungen des Denkmalamtes über denkmalwürdige Ensembles und Bauten in Steyrdorf und im besonderen über die Wünsche des Denkmalamtes zur Erhaltung des Wehrgrabengerinnes. Im folgenden ORF-Interview mit Siegfried Diethör gaben dazu Bürgermeister Weiss und Dr. Thalhammer ihre Stellungnahmen ab.

FRAGE: Herr Präsident, Sie haben heute dem Steyrer Gemeinderat Ergebnisse einer Erhebung im Wehrgraben vorgelegt. Wie schaut der Kern, die Zusammenfassung dieser Untersuchung aus?

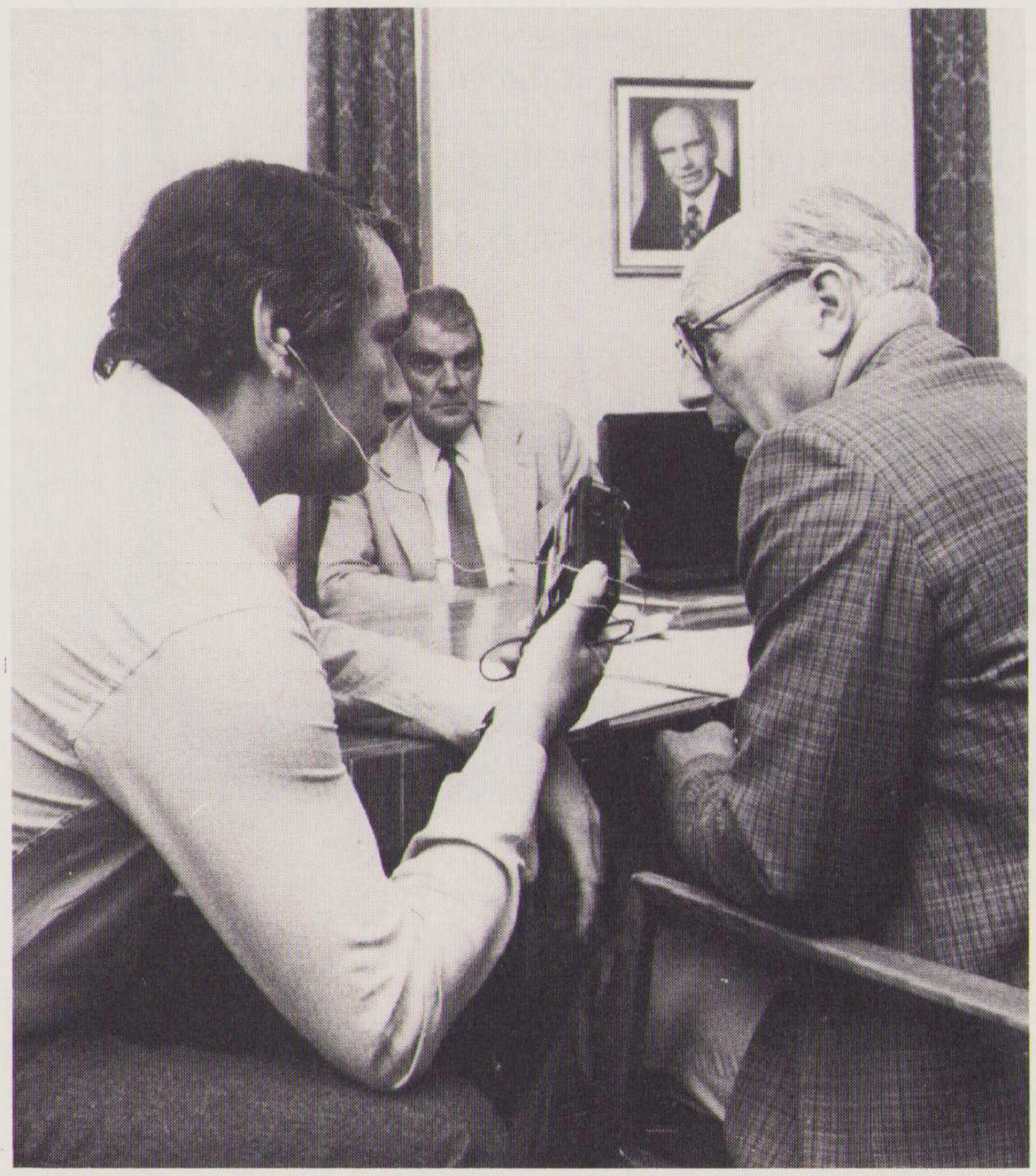
ANTWORT: Es handelt sich vorläufig um den ersten Schritt für ein Unternehmen, das dem ganzen Steyrdorf gilt und um den inneren Wehrgraben. Das Ergebnis: der Altbestand ist ungewöhnlich groß, es sind etwa 60 Häuser, die entweder als Ensemble Bestand oder als Einzelobjekt Denkmalwert haben. Als Einzelobjekt sind es 18, das ist für eine Stadt ungewöhnlich viel. Es ist in einer inoffiziellen Sitzung des Gemeinderates das Projekt in kurzen Zügen vorgestellt worden, die Konsequenzen werden nun in aller Ruhe – es besteht überhaupt keinerlei Grund, hier eine überhastete oder eine in einem ungewöhnlichen Zeitdruck stehende Aktion zu setzen – in der nächsten Zeit – diese Zeit wird Jahre umfassen – realisiert werden. Was uns besonders freut, ist die von Herrn Bürgermeister heute offiziell gegebene Erklärung, daß das gesamte Gerinne des Wehrgrabens offen bleiben wird. Wir selbst – das sage ich offen – waren zu Konzessionen bereit, daß wir nur den engsten historischen Teil als Denkmal besonders gerne erhalten gesehen hätten, aber der Herr Bürgermeister hat uns heute offiziell von der Bereitschaft der Gemeinde Kenntnis gegeben, hier das ganze Gerinne offen zu lassen. Es geht ja nicht nur um das Gerinne, es geht auch um den Hausbestand, der bis in das 16. Jahrhundert zurückreicht, und der auch sehr bedeutende Objekte aus dem 19. Jahrhundert hat. Es geht um kleinteilige Siedlungsbauten, es geht um großräumige Fabriksbauten, zum Teil leerstehend. Sie werden alle Probleme bringen. Das Denkmalamt hat dem Herrn Bürgermeister Weiss das Angebot gemacht, hier von einer Fakultät eine Studie, die unverbindlich ist, aber Anregungen bringen kann, zur Lösung der Probleme der Revitalisierung anzufordern. Jedenfalls glaube ich, ist heute ein sehr wesentlicher Schritt getan worden.

FRAGE: Herr Präsident, was kostet die Realisierung Ihrer Vorschläge?

ANTWORT: Das ist sehr schwer zu sagen, Denkmalpflege ist voll von Überraschungen. Ein nach außen hin vielleicht weniger gut aussehendes Haus ist kerngesund und bedarf nur einer Kosmetik. Genau das Gegenteil kann man beim nächsten Haus erleben. Wir haben aber, um der Stadt die Möglichkeit zu geben, hier ohne Einbußen auf anderen Bereichen, zu denen sie verpflichtet ist, hinnehmen zu müssen, eine Zusage der Frau Bundesminister Dr. Herta Firnberg überbringen können – schon vor einiger Zeit –, daß allein für die Sanierung des Gerinnes mit den Wehranlagen zehn Millionen vom Bund gegeben werden, ohne daß damit die sonst für die Denkmalpflege in der Stadt Steyr vorgesehenen Mittel beschnitten werden. Es ist also eine Sonderleistung des Bundes, und ich glaube, daß auch die Frau Minister, sollte es zu besonders schwierigen Situationen kommen, über diesen Betrag hinaus eine gewisse Gesprächsbereitschaft haben wird. Jedenfalls kenne ich die Frau Minister in dieser Richtung als initiativ, spontan und verständig.

FRAGE: Herr Bürgermeister, das Gerinne soll offen bleiben. Vor nicht allzu langer Zeit nach einer Gemeinderatssitzung hat die SPÖ-Fraktion sehr vehement die Zuschüttung verlangt. Jetzt das Gegenteil

ANTWORT: Das ist leicht erklärbar. Die große Sorge der verantwortlichen Mehrheit, und der gehöre ich letzten Endes auch an, war immer, wie kann man die denkmalschützerische Aufgabe bewältigen, wenn nicht fremde Hilfen dazukommen. Bis zu diesem Zeitpunkt der Erklärung von zehn Millionen Schilling Sondermittel durch das Bundesdenkmalamt bzw. Ministerium war die Stadt eben allein in dieser Situation. Sie haben ja die Aussagen des Herrn Präsidenten Thalhammer gehört und wir danken sehr für diese Bereitschaft, denn das sind echte Hilfen. Mit Phrasen kann man so schwierige und langfristige Probleme unmöglich lösen. Nunmehr hat sich auf Grund der neuen Tatsachen der Standpunkt geändert, das ist allseits zu begrüßen. Die sozialistische Fraktion hat heute eine schriftliche Erklärung abgegeben, in der eben enthalten ist, daß das Gerinne, auch entgegen anderer Möglichkeiten, in der ganzen Länge offen bleibt. Wie das technisch zu bewältigen ist, das wird einer Untersuchung zugeführt werden, es müssen neue Projekte ausgearbeitet werden, es muß die Finanzierung mit dem Wasserwirtschaftsfonds neu besprochen werden. Also eine Fülle von Fragen, die jetzt auftreten, die aber sicherlich zu bewältigen sind, wenn – hier wiederum das Wort wenn vorausgesetzt – auch andere als nur das Bundesdenkmalamt und das Bundesministerium, etwa das Land Oberösterreich, sich in gleicher Weise an dieser großräumigen Sanierungsaktion beteiligen. Letzten Endes ist eben der Wehrgraben oder das Steyrdorf nicht irgendein Einzelobjekt, es ist ein Großprojekt, das – wie es oft gesagt wurde, nicht nur Bedeutung für die Stadt, sondern land- und bundesweit Bedeutung genießt.



ORF-Interview über die Zukunft des Wehrgrabens mit Bürgermeister Weiss und Dr. Erwin Thalhammer vom Bundesdenkmalamt.
Fotos: Hartlauer



Auf dem Wieserfeldplatz nahm der Rundgang des Gemeinderates mit den Experten des Bundesdenkmalamtes seinen Ausgang.

Daher müssen sich auch andere Instanzen zur Finanzierung und Lösung bereitfinden.

FRAGE: Die SPÖ-Fraktion hat für den Wehrgraben bereits einmal ein sehr großzügiges Sanierungskonzept vorgelegt, allerdings auf der Basis der Zuschüttung. Heißt das, daß damit dieses Vorhaben, diese Studie, die Sie vorgelegt haben, der Vergangenheit angehört?

ANTWORT: Nein, sicherlich nicht. Soweit ich aus der Erklärung der SPÖ-Fraktion, die heute vorgelegt wurde, entnehmen kann, wird das Grundsatzprogramm in seinen großen Zügen unvermindert weiter verfolgt. Es muß nur angepaßt werden an die jetzige neue Situation. Es wird dadurch in einigen Teilen eine Abänderung erfahren. Das wird im Gemeinderat sicherlich zeitgerecht eingebracht und dort zur Behandlung gestellt, wobei ich annehme, nachdem heute alle Parteien im Gemeinderat sich positiv zur neuen Situation geäußert haben, daß es später unter Umständen überhaupt zu einstimmigen Entscheidungen kommen wird.

Fortsetzung nächste Seite

Das ganze Wehrgraben-gerinne erhalten

Zu den Feststellungen von Dr. Erwin Thalhammer vom Bundesdenkmalamt vor dem Steyrer Gemeinderat über die Zukunft des Wehrgrabens gab der Sprecher der sozialistischen Fraktion, Vizebürgermeister Heinrich Schwarz, folgende Erklärung ab, die nach der Gemeinderatssitzung auch der Presse übergeben wurde:

„Zunächst legt die sozialistische Fraktion Wert auf die Feststellung, daß sie ihrem bisherigen Vorgehen in erster Linie rechtliche und wirtschaftliche Überlegungen zugrunde legte. Als Rechtsnachfolgerin der seinerzeitigen Wehrgrabenkommune wurde der Stadt anläßlich des wasserrechtlichen Löschungsverfahrens bescheidmäßig aufgetragen, das Gerinne des Wehrgrabens aufzufüllen. In der Folge angestellte Kostenvergleiche haben außerdem ergeben, daß die unbestritten notwendige Kanalisierung des Gebietes bei Offenhalten des Gerinnes fast den doppelten finanziellen Aufwand erfordert als bei dessen Auffüllung. Das Bundesdenkmalamt hat sich damals nicht aktiv in das Verfahren eingeschaltet.

Die sozialistische Fraktion begrüßt es, daß sich nunmehr zwischen den kompetenten Stellen, nämlich der Denkmalbehörde einerseits und der Stadt andererseits sowie in weiterer Folge der Wasserrechtsbehörde, eine Lösung anbahnt, die allgemein vertreten werden kann.

Die Fraktion nimmt mit Genugtuung und Freude zur Kenntnis, daß es in mündlichen Verhandlungen zwischen dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung – im besondern mit Frau Bundesminister Dr. Herta Firnberg und dem Präsidenten des Bundesdenkmalamtes, Dr. Thalhammer, einerseits – und Bürgermeister Franz Weiss für die Gemeinde Steyr gelungen ist, ohne Kürzung der laufenden Subventionen 10 Millionen Schilling für die Assanierung des Wehrgrabens aufzubringen; diese Zusage liegt sowohl mündlich als auch schriftlich vor.

Die sozialistische Fraktion ersucht nunmehr den Landeshauptmann von Oberösterreich, Dr. Josef Ratzenböck, im Sinne seiner schriftlichen Zusagen vom 14. Mai und 8. Juni 1982, daß sich das Land im gleichen Umfang finanziell beteiligt.

Aufgrund des Berichtes des Bundesdenkmalamtes ergibt sich für die Fraktion der Standpunkt, daß es sich bei der Sanierung und Revitalisierung des Stadtteiles Steyr-Dorf und des Wehrgrabenbereiches um ein denkmalpflegerisches Großprojekt handelt, auf welches die übliche Drittelteilung – Bund, Land, Gemeinde – zur Anwendung kommen müßte. Bei Verwirklichung dieser Zielsetzung erscheint es aber der sozialistischen Fraktion sinnvoll, das Wehrgrabengerinne in seiner ganzen Länge zu erhalten und von allfälligen Kompromißlösungen, in welcher Form immer, abzusehen. Dafür ist jedoch Bedingung, daß die Stadt neben dem Bund auch vom Land Oberösterreich finanziell tatkräftig unterstützt wird. Die Stadt allein ist zur Bewältigung der Sanierung des Wehrgrabens überfordert und müßte andere kommunale Aufgaben in anderen Stadtteilen vernachlässigen. Nach wie vor ist es unser Ziel, das auf Initiative der sozialistischen Fraktion in der Gemeinderatssitzung vom 1. April 1982 beschlossene Grundsatzprogramm zu realisieren; es ist lediglich auf die geänderten Verhältnisse abzustimmen.“



Dr. Lipp vom Bundesdenkmalamt in Linz gibt den Mitgliedern des Gemeinderates prähistorische Erklärungen.

Fortsetzung von Seite 5

FRAGE: Das heißt, Kompromiß zwischen Denkmalschutz und den von Ihnen verlangten Freizeiteinrichtungen und ähnlichem?

ANTWORT: Ich habe sie nicht verlangt, das sind Beschlüsse, die ich zu befolgen habe. Ich muß allerdings auch sagen, daß ich, nachdem wir wissen, daß in den nächsten Jahren nicht sehr viel unternommen werden kann, weil eben rechtliche, planerische Voraussetzungen für den neuen Zustand gegenwärtig noch fehlen, habe ich mir erlaubt, zu erklären und sage das jetzt wieder, daß ich meine persönlichen Aktivitäten im Wehrgraben weitgehend einschränke auf jene Maßnahmen, die mir der Gemeinderat eben kraft meiner Funktion auferlegt.

FRAGE: Heißt das, daß auch der Architektenwettbewerb, der auf der Basis der Zuschüttung des Wehrgrabens ausgeschrieben wurde, damit gegenstandslos ist?

ANTWORT: Nein, sicher nicht. Das ist schon vorzeitig mit dem Bundesdenkmalamt und der Ingenieurkammer abgesprochen, daß wir den Architektenwettbewerb schon vor längerer Zeit ausgesetzt haben und nunmehr auf der neuen Basis, das heißt also bei Offenhaltung des Gerinnes, fortführen. Es ist das Ergebnis abzuwarten und dieses wird Gegenstand der Behandlung im Gemeinderat sein, der dann entscheiden wird, ob er das prämiierte Modell verfolgt oder ob er sich davon distanziert. Jedenfalls wird es dem Gemeinderat obliegen, zu befinden, wie er weiter vorgeht.

FRAGE: Herr Bürgermeister, zur Finanzierung. Zehn Millionen Schilling Sondermittel seitens des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, wird das genug sein?

ANTWORT: Sicher nicht. Darum sage ich ja, das Land Oberösterreich muß sich beteiligen. Mir liegt eine schriftliche Erklärung des Herrn Landeshauptmannes vor, mit dem ich auch seit einiger Zeit konferiere in dieser Frage, wo er mir grundsätzlich die Hilfe des Landes in finanzieller Hinsicht zusichert. Es ist aber konkret noch kein Betrag genannt. Das wäre unser Wunsch, denn wenn wir Beträge wissen, können wir auch Finanzierungskonzepte ausarbeiten. Wir tun uns auch leichter im Tempo dieser Maßnahmen. Ich muß aber noch hinzufügen, die Sondermittel des Bundes von zehn Millionen beschränken sich im Einsatz ausschließlich auf die Erneuerung des Kanalbettes, auf die Erneuerung der Wehranlagen, wogegen die allgemeinen Mittel für die Fassadenaktion, die wir jährlich bekommen, für die Häuser verwendet werden. Darüber hinaus haben wir noch eine Zusicherung von Frau Minister Dr. Firnberg vorliegen, daß wir aus dem Wissenschaftsministerium noch zusätzliche Mittel, wenn erforderlich, für bestimmte Objekte, für bestimmte Aufgaben, erhalten können. Das ist für uns eine wesentliche Erleichterung, denn die ursprüngliche Konzeption war in der Kostendifferenz so groß, daß die Stadt Steyr überfordert gewesen wäre, wenn man ihr allein sämtliche Lasten zugemutet hätte.

Neues Wohnungsgesetz wird bei Sanierung des Wehrgrabens angewendet

Auf Einladung von Bürgermeister Weiss stattete Frau Staatssekretär Beatrix Eypeltauer Steyr einen Besuch ab, um mit dem Stadtoberhaupt im Zusammenhang mit den neuen Wohnungsgesetzen praxisnahe Regelungen für die Sanierungen im Wehrgrabengebiet zu besprechen. Bürgermeister Weiss bot konkret die gemeindeeigene Keller-Liegenschaft an der Wehrgrabengasse für den Einbau von sogenannten Startwohnungen an. Frau Eypeltauer besichtigte persönlich Altbauten im Wehrgraben und kündigte an, daß das Bundesministerium für Bauten und Technik seinen Beitrag für die Erhaltung des Wehrgrabens leisten wird.

Wie in den Gesprächen festgehalten wurde, wird nun ein Gesamtkonzept für die Sanierung des Wehrgrabens erarbeitet. Danach wird sich auch die finanzielle Höhe der Beteiligung des Bautenministeriums orientieren, betonte Staatssekretärin Eypeltauer. Als erster Schritt ist eine finanzielle Beteiligung an dem neu auszuschreibenden Ideenwettbewerb vorgesehen. Darüber hinaus sind nach dem zweiten Wohnbausondergesetz, dem Althausverbesserungs- und Stadterneuerungsgesetz auch noch Förderungen im Bereich der Errichtung von Wohnstraßen und Erholungsflächen möglich. Von besonderer Bedeutung gerade für den Wehrgraben wird auch die Sanierung der Wasserver- und -entsorgung und die Neueinleitung von Gas sein. Um diese großangelegten Sanierungsmaßnahmen möglichst reibungslos realisieren zu können, wird als weitere Förderung auch die vorübergehende Umsiedlung von Bewohnern des Sanierungsgebietes möglich sein, stellte Staatssekretärin Beatrix Eypeltauer fest. Auch das Startwohnungsgesetz kann bei der Kellerliegenschaft zur Anwendung gelangen und so neuer Wohnraum für junge Leute in diesem historisch interessanten Stadtteil nahe am Zentrum Steyrs geschaffen und ein Beitrag zur Verschönerung des Stadtbildes geleistet werden, sagte die Staatssekretärin.

Kindergarten Resthof kostet 6,8 Mill. S

Der Gemeinderat gab als letzte Teilzahlung für den Neubau des dreigruppigen Kindergartens Resthof 755.000 Schilling frei. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 6,883.368 Schilling.

Staatssekretärin Eypeltauer studiert die Pläne zum Umbau der gemeindeeigenen Keller-Liegenschaft an der Wehrgrabengasse. Das Dachgeschoß des Hauses soll für „Startwohnungen" adaptiert werden.





Die Staatssekretärin informiert sich vor Ort über die Probleme der Wehrgrabensanierung.
Fotos: Hartlauer

Tragwerk des Rohrsteges Münichholz wurde aus „rostträgem“ Stahl gefertigt

Für das Tragwerk des Rohrsteges Münichholz wurde im Hinblick auf Kostensenkung bei Errichtung und Erhaltung sowie Anpassung an das Landschaftsbild kein herkömmliches Material, sondern „rostträger“ Stahl verwendet. Bei diesem Material bildet sich eine Oxidschichte, die ein tiefergehendes Rosten verhindert. Somit hat die angerostete Oberfläche die gleiche Schutzfunktion wie ein Anstrich. Im Gegensatz zu herkömmlichem Rost, der eine Auflockerung des Materialgefüges an der Oberfläche bewirkt und leicht entfernbar ist, läßt sich die Oxidhaut nur mit erheblichem mechanischem Aufwand entfernen. Durch diese Art der Materialwahl kann sichergestellt werden, daß auch an schwer zugänglichen oder der Kontrolle verborgenen Stellen Schäden größeren Ausmaßes nicht auftreten werden. Der Erhaltungsaufwand wurde durch die Materialwahl auf ein Minimum reduziert.

Durch die Ausführung des Brückentragwerkes in rostträgem Stahl konnten gegenüber der Ausführung mit der vierfachen Beschichtung Herstellungskosten in Höhe von 24.000 Schilling eingespart werden. Nach zehn Jahren wäre eine Ausbesserung der Beschichtung mit einem Kostenaufwand von 60.000 Schilling erforderlich. Bei Auftreten von größeren Schäden an der Beschichtung des Tragwerkes wäre eine komplette Entrostung mittels Sandstrahlen und eine neue Beschichtung erforderlich. Die Kosten hiefür würden ein Mehrfaches des oben angeführten Betrages ausmachen.

Stadt unterstützt Christkindlmarkt

Entgegen der Behauptung einer Zeitung weist Bürgermeister Weiss ausdrücklich darauf hin, daß von der Stadt jede Initiative für die Veranstaltung eines Christkindlmarktes unterstützt werde. Vorschläge wurden bereits im Kulturausschuß diskutiert. Veranstalter kann natürlich nur die Wirtschaft selbst, der Fremdenverkehrsverband oder eine Arbeitsgemeinschaft sein. Bürgermeister Weiss sieht den Stadtplatz als günstigsten Standort für den Christkindlmarkt, stellt aber auch andere Vorschläge zur Diskussion: So würde sich der Hof des Schlosses Lamberg mit seiner historischen Umgebung gut für die Einrichtung des Christkindlmarktes eignen.

Weitere Standorte wären der adaptierte Platz beim Schiffmeisterhaus, die breite Preuenhuebergasse, wo sich schon bei der 1000-Jahr-Feier der stadtnahe Parkplatz bestens bewährte. Anläßlich des Jubiläumsjahres hat die Stadt auch den verkehrsmäßig günstig gelegenen großen Parkplatz neben der Handelskammer asphaltiert und entsprechend adaptiert.

Halbe Million für Sportförderung

Der Stadtsenat gewährte 435.000 Schilling als Subvention für 35 Steyrer Sportvereine. Beträge über 10.000 Schilling werden in zwei gleichen Raten Mitte und Ende des Jahres ausbezahlt. Darüber hinaus bekommt der Kajak- und Segelsportverein Forelle 80.000 Schilling als außerordentliche Subvention zur Neugestaltung der Segelstartanlage in Maria Winkling. Der Sportklub Amateure installiert an seiner Anlage eine Trainingsbeleuchtung. Für dieses Vorhaben gibt die Stadt eine außerordentliche Subvention von 16.000 Schilling.

Gewerbegrundstück für Druckerei

Der Gemeinderat beschloß den Verkauf eines 3899 Quadratmeter großen Grundstückes an den Buchhändler Kommerzialrat Wilhelm Ennsthaler, der an der Neumann-Straße auf dem Tabor im Zuge der Ausweitung seiner Druckerei eine Lager- und Produktionshalle errichtet. Da die Stadt Steyr für das Grundstück 600 Schilling pro Quadratmeter plus Grunderwerbskosten bezahlt hat, ist bei einem Verkaufspreis von 500 Schilling eine echte Gewerbeförderung und ein Beitrag zur Erweiterung leistungsfähiger Klein- und Mittelbetriebe enthalten.

Stadt fördert Wohnbauprojekt

Die Stadt refundiert der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Steyr-Daimler-Puch AG die Kosten für die Kanalverlegung in der Kammermayrstraße in Höhe von 570.000 Schilling. Der Abwasserstrang ist damit ein Bestandteil des öffentlichen Netzes. Zur Vorfinanzierung der Kosten für Straßen, Gehwege und Straßenentwässerung im Zuge des Baues der Reihenhäuser auf der Ennsleite gewährt die Stadt der Wohnungsgesellschaft ein zinsenloses Darlehen in der Höhe von 2,2 Millionen Schilling, das aus Wohnbauförderungsmitteln wieder an die Gemeinde zurückfließt. Der Gemeinderat faßte die entsprechenden Beschlüsse.

36 neue Wohnungen an der Wehrgrabengasse

Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Steyr-Daimler-Puch AG hat bei der Stadt um die Erteilung der Bauplatzbewilligung und der Baubewilligung für die Wohnhausanlage Josefstal angesucht. Geplant ist im Bereich der Wehrgrabengasse, vom Arbeiterheim stadteinwärts gelegen, die Errichtung von 36 Wohnungen und 45 Garagenplätzen. Da dieses Wohnprojekt dem künftigen Bebauungsplan für dieses Gebiet entspricht, erteilte der Gemeinderat die Baubewilligungen.

Hoch-stimmung beim Stadtfest



Fotos: Hartlauer











Am ersten Tag des Steyrer Stadtfestes war der Stadtplatz Stätte der Begegnung für 12.000 Personen. Beim Bieranstich am Samstag nachmittag freute sich Bürgermeister Weiss über die Geselligkeit der Bürger dieser Stadt, die es sich bei Musik, Speis und Trank gutgehen ließen. Das Veranstaltungsprogramm enthielt für Erwachsene wie Kinder gleichermaßen viel Vergnügen. Der Wolkenbruch am späten Nachmittag unterbrach das fröhliche Treiben, doch wenige Stunden später waren bereits wieder Tausende auf dem Stadtplatz unterwegs und



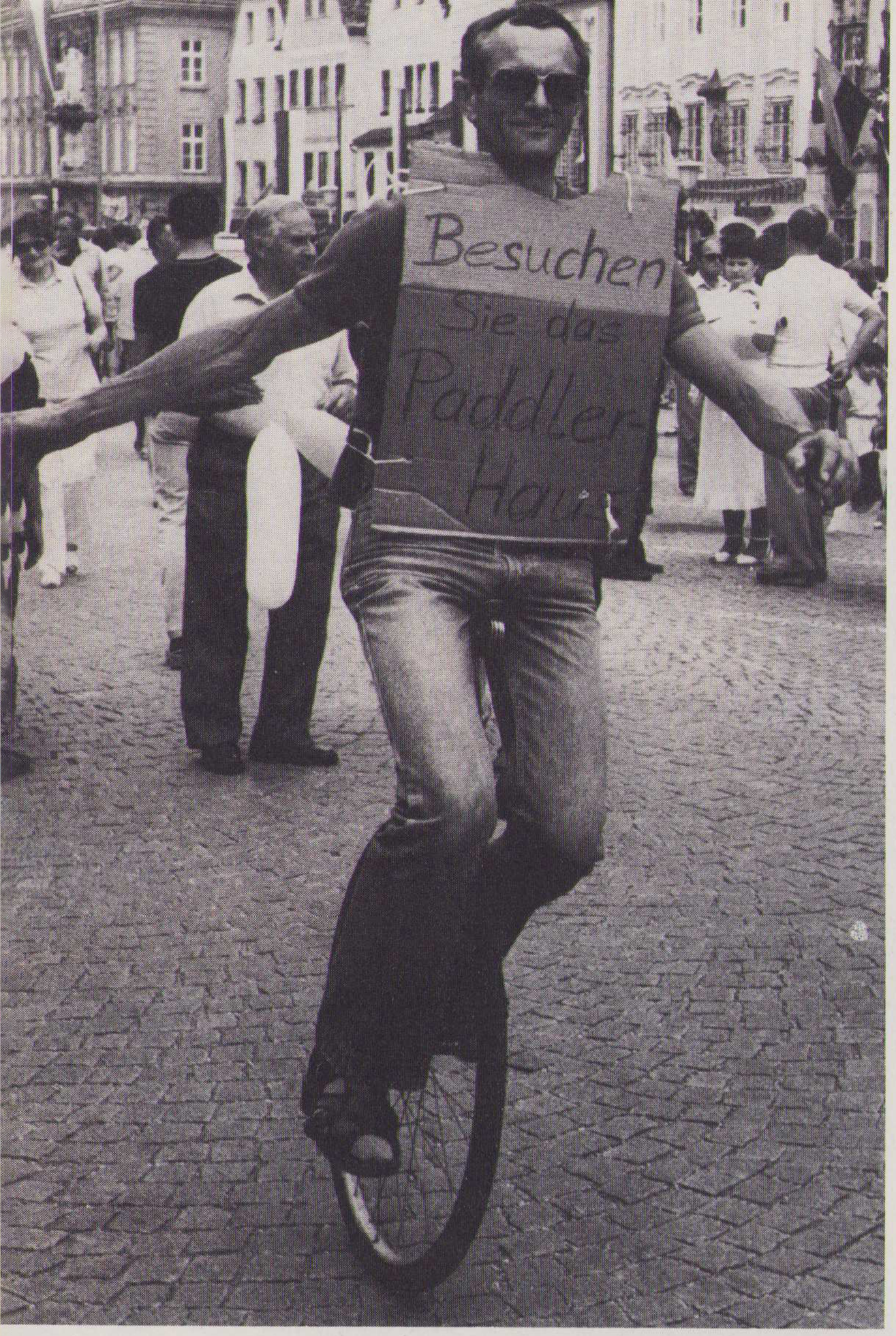
feierten bis in die frühen Morgenstunden. Der Sonntag war leider total verregnet. Viele ließen sich aber trotzdem nicht abhalten und vergnügten sich im Bierzelt. Die wetterfeste Jugend kämpfte um die Stadtmeisterschaft im Paddeln und Staffellauf. Insgesamt beteiligten sich mehr als fünfzig Vereine, Institutionen und Firmen bei diesem Fest, das alle Kreise der Bevölkerung umfaßt.

Zu den Bildern links und rechts: Mit den Ballonflügen über dem Stadtplatz bereitete die Sparkasse besonders den Kindern große Freude. – Der Leopoldibrunnen aus ungewohnter Perspektive. – Bilder unten: Hochstimmung im Bierzelt.











G'mütlich samma





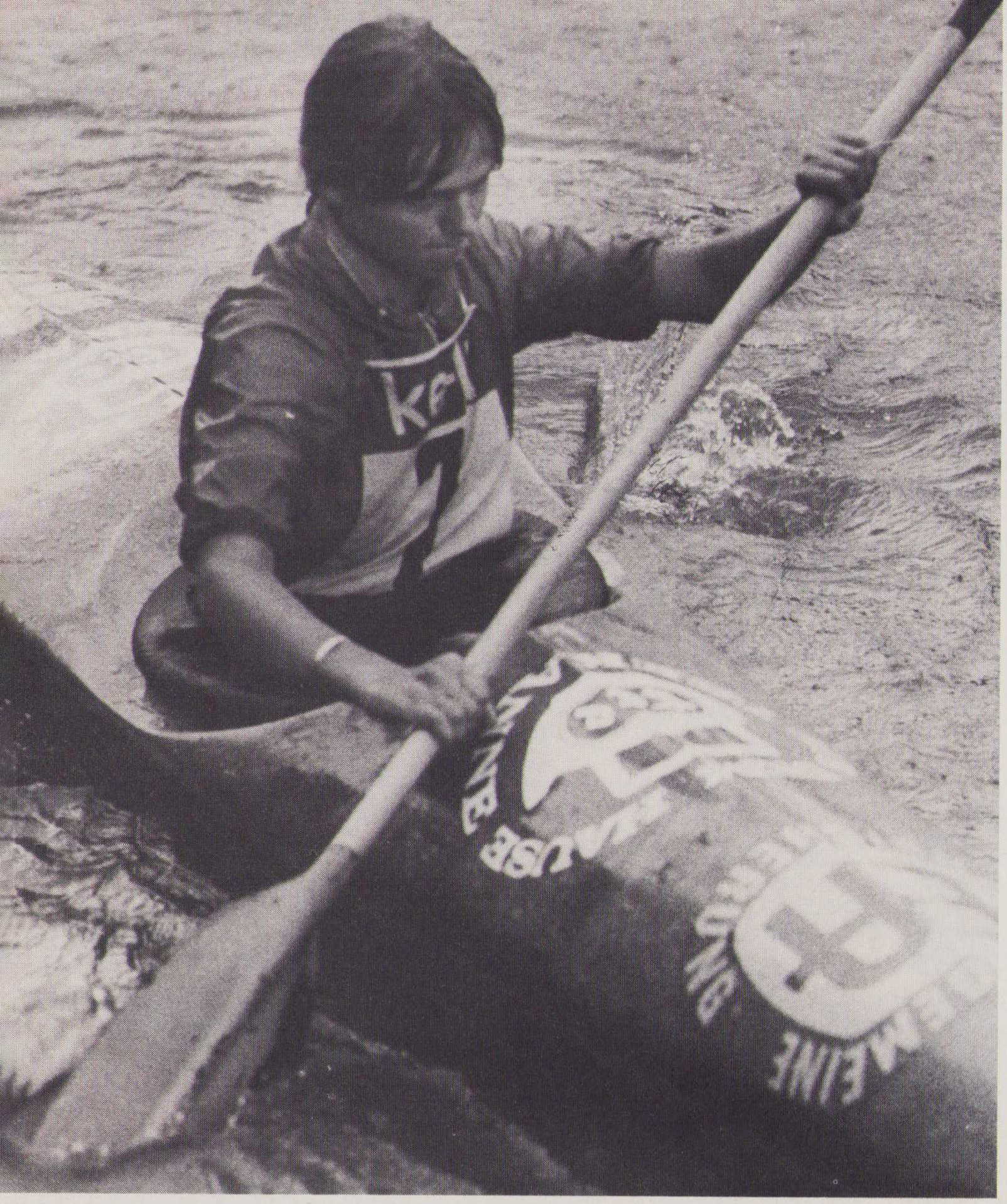
Viel Applaus spendete das Publikum den Volkstänzen des Steyrer Trachtenvereines. Höhepunkt der Darbietungen war das „Mühlradl", bei dem gezeigt wird, wer die „tragende Rolle" im Leben hat. Im Bild rechts unten „nigerianische Steyrer", es sind Mitarbeiter der Steyr-Werke, die sich um den Absatz heimischer Produkte in Afrika mühen. – Für das leibliche Wohl der Stadtfestbesucher wurden an vielen Ständen geschmackvolle Bratwürstel bereitet. – „G'mütlich samma": Der Bürgermeister als Dirigent.





Die Kinder hatten bei diesem Stadtfest ihren Spaß mit Ringelspiel und Ballonflug, sie malten, formten, und selbst kleinste Knirpse versuchten sich als Steinmetz.

– Für die musikbegeisterte Jugend gab es beim Neutor heiße Rhythmen.







Stadtmeistersc
paddler und S





aft der Wildwasser-
affelläufer



Zu den Bildern: oben (v. l. n. r.): Stadtmeisterin Monika Huber, Stadtmeister Werner Haiberger. – Vizebürgermeister Heinrich Schwarz überreicht der Amateure-Staffel den Siegerpokal. – Unten: Stabwechsel beim Staffellauf. – Start des Canadierbewerbes.
Fotos: Steinhammer



Im Rahmen des Steyrer Stadtfestes wurde am 27. Juni auf der 1,8 km langen Strecke im Bereich Schönauerbrücke – Zwischenbrücken die Steyrer Stadtmeisterschaft in der Wildwasserregatta ausgetragen. Bei strömendem Regen starteten 45 Teilnehmer. Trotz des unfreundlichen Wetters verfolgten viele Zuschauer das Rennen, bei dem im Mannschaftsbewerb erstmals nicht drei, sondern sechs Boote um den Sieg fuhren. Die Stadtmeisterschaft im Einzelbewerb der Damen gewann Monika Huber von Forelle Steyr, bei den Herren siegte Werner Haiberger. Am Vorabend des Rennens veranstaltete der ATSV Steyr im Bootshaus ein Grillfest. Die Wasserwehr richtete über den Ennsfluß mit ihren Motorzillen einen Fährdienst ein, der von vielen Gästen in Anspruch genommen wurde. Die Ergebnisse der Wildwasserregatta:

C 2 allg. Kl.: 1. Haiberger/Vaclavik, ATSV, 10,55 (Stadtmeister); 2. Fürlinger/Bergmair 11,54.

K 1 Allg. Kl. Damen: 1. Monika Huber, Forelle, 7,38 (Stadtmeister); Brigitte Huber, Forelle, 7,48; 3. Vroni Pullirsch, Forelle, 8,20.

K 1 männl. Jgd. B: 1. Johann Peischl, Forelle, 6,31; 2. Hermann Peischl, Forelle, 6,36; 3. Andreas Kranzl, Forelle, 7,01.

K 1 männl. Jgd. A: 1. Christian Schreiner, Forelle, 6,00; 2. Wolfgang Steinwendtner, Forelle, 6,15; 3. Holger Kerbl, Forelle, 6,36.

K 1 Alterskl.: 1. Günther Tremba, ATSV, 6,45; 2. Adolf Mühleder, ATSV, 8,42.

K 1 allg. Kl.: 1. Werner Haiberger, ATSV, 5,55 (Stadtmeister); 2. Hans Schlecht, ATSV, 6,07; 3. Fritz Punkenhofer, ATSV, 6,59.

K 1 Touristenkl. Slalom: 1. Gerhard Toros, Forelle, 8,06; 2. Manfred Schwarz, ATSV, 8,15; 3. Rainer Bachner, ATSV, 8,48.

6 x K 1 Mannschaft: 1. Forelle 1 – Toros/Peischl/Peischl/Karl/Steinwendtner/Schreiner – 36,19 (Stadtmeister); 2. ATSV Steyr – Haiberger/Tremba/Punkenhofer/Vaclavik/Schwarz/Schlecht – 36,26; 3. Forelle 2 – Huber/Huber/Pullirsch/Pullirsch/Kranzl/Fleischmann – 43,51.

Nasser Staffellauf

Acht wetterfeste Mannschaften traten im Rahmen des Stadtfestes zu einem zwei Kilometer langen Staffellauf an, bei dem die Amateure-Mannschaft Tagesbestzeit lief. Sehr gut die Staffel des Bundesrealgymnasiums Steyr, die bis zum vorletzten Wechsel die Führung hielt. Den Bewerb der Mädchen unter 15 Jahren gewann das Bundesrealgymnasium, bei den Burschen siegte in dieser Altersklasse der Polytechnische Lehrgang vor der Hauptschule II, Tabor.



Leistungs
der Volk

Den Abschluß des 32. Arbeitsjahres nahm die Volkshochschule der Stadt Steyr zum Anlaß, um im Rahmen einer Leistungsschau im AK-Bildungszentrum einen repräsentativen Querschnitt der Arbeiten aus den praktischen Kursen zu zeigen. Dabei ist es gelungen, anhand von Arbeiten der Kursteilnehmer das vielfältige Angebot von kreativen Kursen anschaulich darzustellen und dabei zu dokumentieren, daß jedermann in der Lage ist, bei entsprechender Anleitung sowohl Gegenstände des täglichen Bedarfs wie auch eine Vielzahl künstlerischer Arbeiten zu fertigen. In der Schau kam deutlich zum Ausdruck, daß es beim kreativen Gestalten keine Altersgrenze gibt. Arbeiten aus Kursen für Kinder waren gleichermaßen vertreten wie die der Senioren. Bastelarbeiten von Mitgliedern des Seniorenklubs „Innere Stadt", der sich heuer erstmals an einer Leistungsschau beteiligt hat, erbrachten den Beweis dafür, daß Menschen auch nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben in der Lage sind, das vermehrte Freizeitangebot sinnvoll zu nützen.

Den praktischen Kursen wird im Programm für das kommende Arbeitsjahr ein noch breiterer Raum eingeräumt werden. Das entspricht dem Trend der letzten Jahre. Von 289 Kursen im Jahr 1981 waren 137 (also fast 50 %) der Sparte „Kreativität und Freizeit" zuzurechnen. Der tatkräftigen Unterstützung einer großen Anzahl von Mitarbeitern ist es zu danken, daß dem Wunsche breiter Bevölkerungskreise nach sinnvoller Freizeitgestaltung





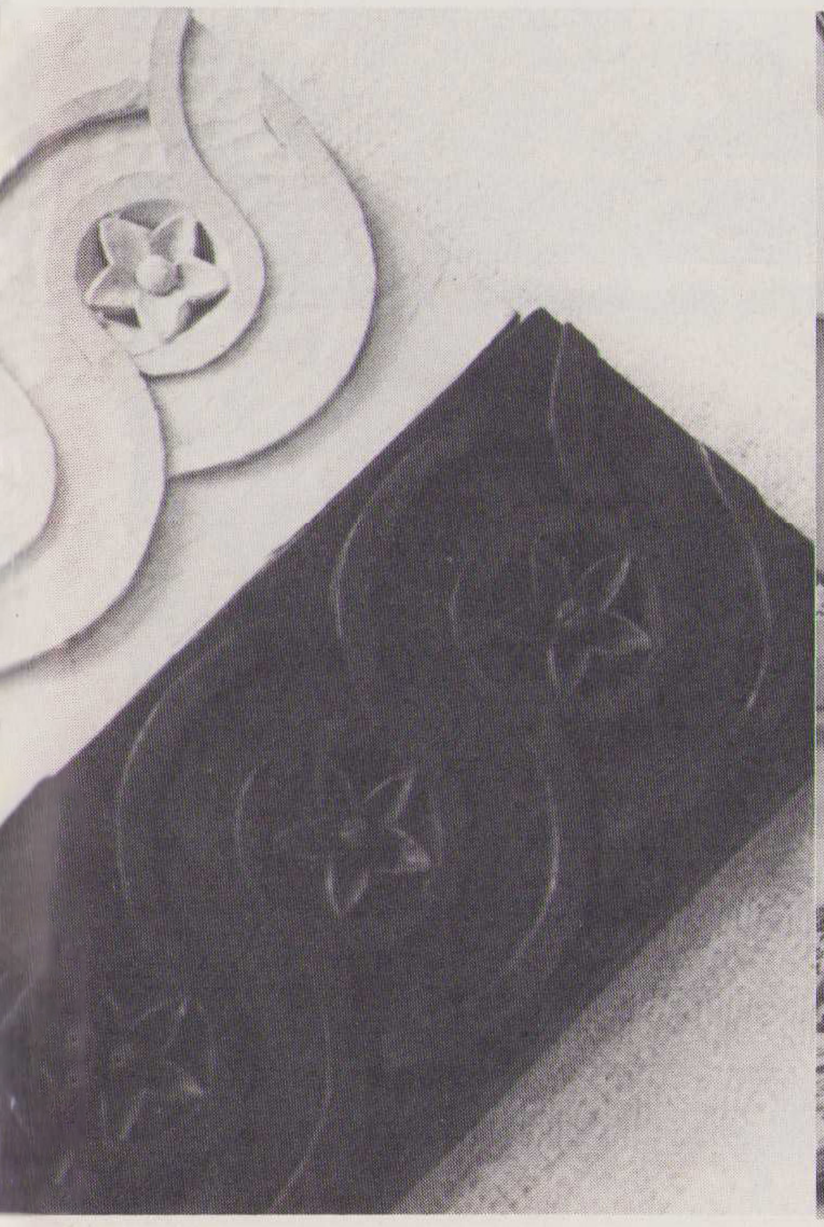


gsschau

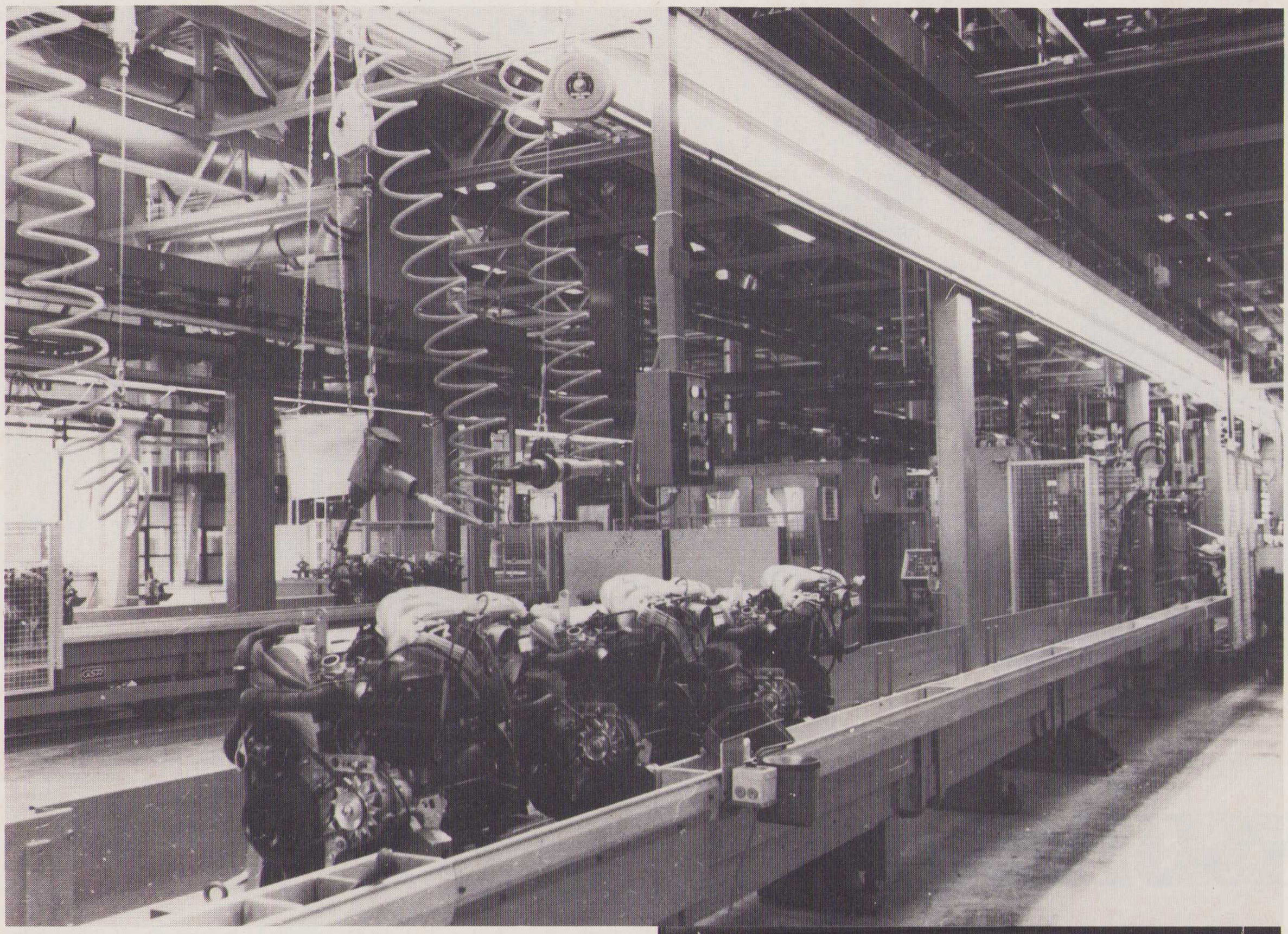
shochschule

weitgehend entsprochen werden kann. Die Leistungsschau 1982 hat das breite Spektrum des Programmangebotes auf diesem Gebiet gezeigt und darüber hinaus Anregungen für eine vermehrte Aktivität, sei es beim Nähen und Sticken von Kleidung, bei der Fertigung von Raumschmuck und bei weiterer künstlerischer Betätigung gegeben.

Zu den Bildern oben (v. l. n. r.): Senioren sind geschickte Bastler: Arbeiten von Mitgliedern des Seniorenklubs „Innere Stadt". – Das Nähen heimischer Trachten erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Freude mit kunstvoll gearbeiteten Details. – Fotos unten: Einige Arbeiten aus den Kursen „Kreatives Gestalten für Kinder". – Fertigungsphasen eines Kerbschnittes. – Viele Einzelheiten aus schöpferischen Händen. *Fotos: Kranzmayr*







Die Geschäftsführung der BMW-Steyr-Motorengesellschaft lud am 14. Juni den Stadtsenat zu einer Besichtigung des Motorenwerkes ein und informierte über den aktuellen Stand des Unternehmens. BMW beschäftigt in Steyr derzeit 695 Mitarbeiter, davon wohnen 472 in Oberösterreich. Bei BMW arbeiten nun 258 Steyrer, und 173 Mitarbeiter kommen aus dem angrenzenden Niederösterreich. Die Zahl der Beschäftigten wird sich bis Ende des Jahres auf 800 erhöhen und Mitte 1983 auf 1000 steigen. Von der geplanten Investitionssumme in Höhe von sieben Milliarden Schilling sind bereits 3,5 Milliarden reali-

Blick in eine der hochautomatisierten Hallen des Werkes.
Fotos: Hartlauer



BMW-Motoren laufen in Steyr bereits auf vollen Touren

Unternehmensleitung informierte Vertreter der Stadt über den neuesten Stand beim Aufbau des Werke

steyr



Dipl.-Ing. Rudolf Aita informiert Vizebürgermeister Schwarz über Details der Motorproduktion. Links im Bild Gemeinderat Otto Treml.

siert. Vierzig Prozent dieser Summe wurden für den Kauf österreichischer Produkte aufgewendet, an oberösterreichische Firmen wurden Aufträge im Werte von 658 Millionen Schilling vergeben, in die Region Steyr flossen 189 Millionen Schilling. „Am liebsten würden wir alles hier kaufen, aber viele jener Spezialeinrichtungen und Maschinen, die wir benötigen, gibt es in Österreich nicht", sagte Dr. Büchelhofer. BMW-Steyr wird in drei bis vier Jahren die Investitionssumme auf sieben Milliarden Schilling aufstocken und als selbständiges Unternehmen die Betriebsbereiche Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Verwaltung entsprechend ausbauen. Der Mitarbeiterstand wird dann auf 1500 bis 1800 anwachsen.

BMW-Steyr hat mit Ford einen Vertrag über die Lieferung von 190.000 Stück Motoren, die ab 1983 innerhalb von drei Jahren nach Übersee gehen. Planmäßig auf den Tag genau hat der Serienanlauf des Benzinmotors M 20 am 17. Mai begonnen. Im April 1983 startet der Diesel M 21. BMW-Steyr will die tägliche Produktion von derzeit 20 Motoren bis Ende des Jahres auf 110 und bis Mitte des nächsten Jahres auf 550 Einheiten steigern. Damit ist die Kapazität der ersten Ausbaustufe des Werkes voll ausgelastet.

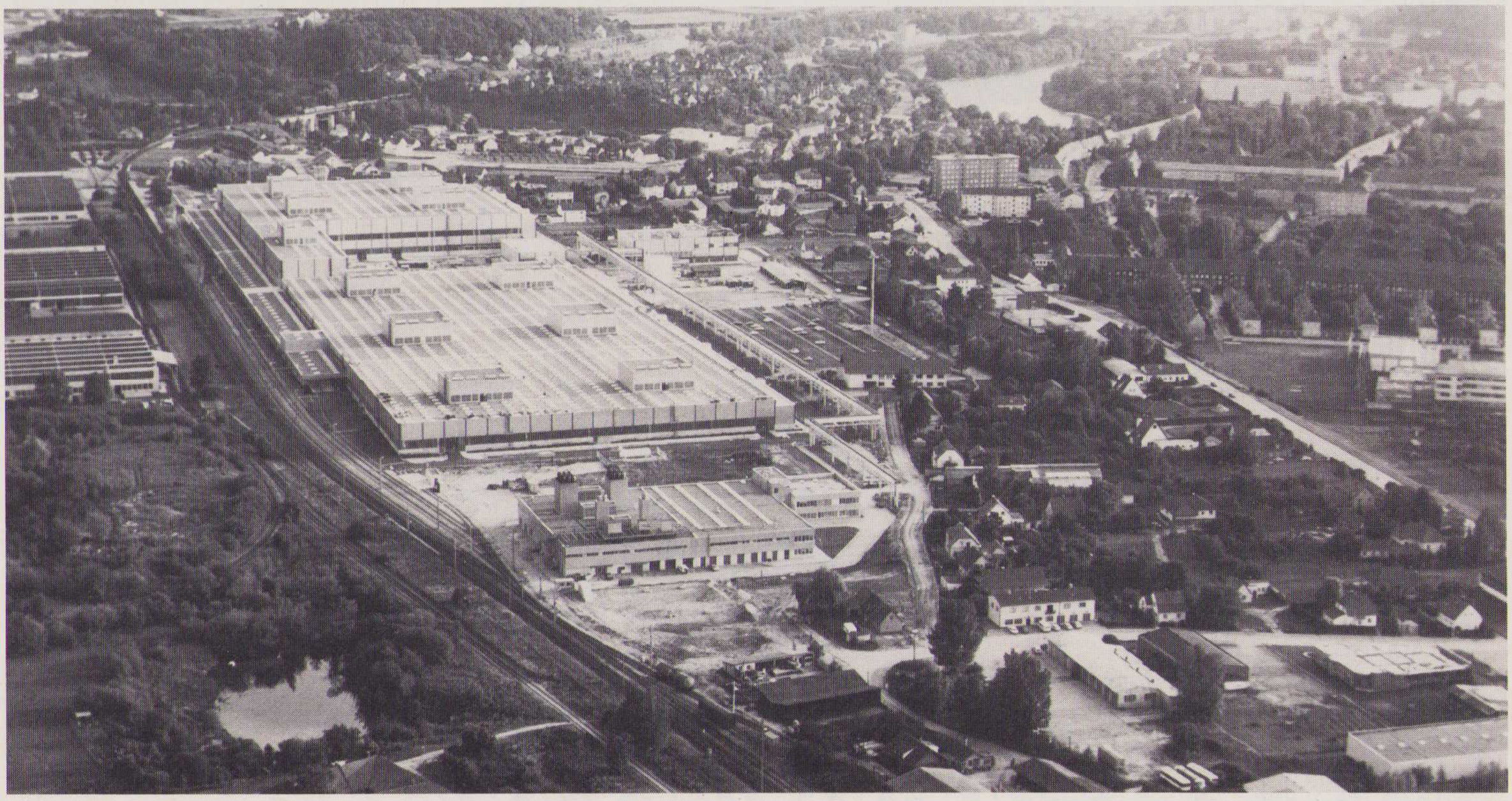
„Es ist großartig, was die Mitarbeiter bisher geleistet haben", freut sich Dr. Büchelhofer über das zielstrebige Engagement seiner Mannschaft und sagt zuversichtlich: „Wir schaffen hier langfristig Arbeitsplätze und setzen damit langfristige Wirtschaftsimpulse für die gesamte Region." Büchelhofer lobte das „angenehme Klima" bei den Gesprächen mit der Stadt und sagte : „Wir fühlen uns sehr wohl in Steyr."

Vizebürgermeister Heinrich Schwarz würdigte die eindrucksvollen Leistungen des Unternehmens für den raschen Aufbau des Werkes und deponierte den Wunsch, daß bei Personalaufnahmen Steyrern der Vorzug eingeräumt werde. Schwarz wies auf das Engagement der Stadt beim Ministerium für den Bau einer neuen Brücke, der „Nordspange", hin, die auch für die Verkehrsaufschließung des Motorenwerkes von größter Bedeutung ist.

Bei der Führung durch das Werk erläuterte Dipl.-Ing. Rudolf Aita Organisation und Technologie der nach neuesten Erkenntnissen konzipierten Anlagen.



Dkfm. Dr. Büchelhofer: „Wir fühlen uns sehr wohl in Steyr"



Die jüngste Luftaufnahme des neuen Werkes (Freigabe vom BMLV mit Zl. 13.080/177-1.6/81).



Blick auf die Einsatzfahrzeuge von Feuerwehr, Rettung und Polizei. *Fotos: Kranzmayr*

20 Jahre „Du und die Gemeinschaft“

Das reibungslose Funktionieren des Gemeinwesens „Stadt“ ist vom klaglosen Zusammenspiel von Behörden und Institutionen abhängig. Dabei gibt es eine Reihe von Einrichtungen, die in besonderer Weise der Sicherheit der Bevölkerung und dem öffentlichen Wohl dienen, und denen zur Erfüllung ihrer Aufgaben vielfältige Hilfsmittel zur Verfügung stehen.

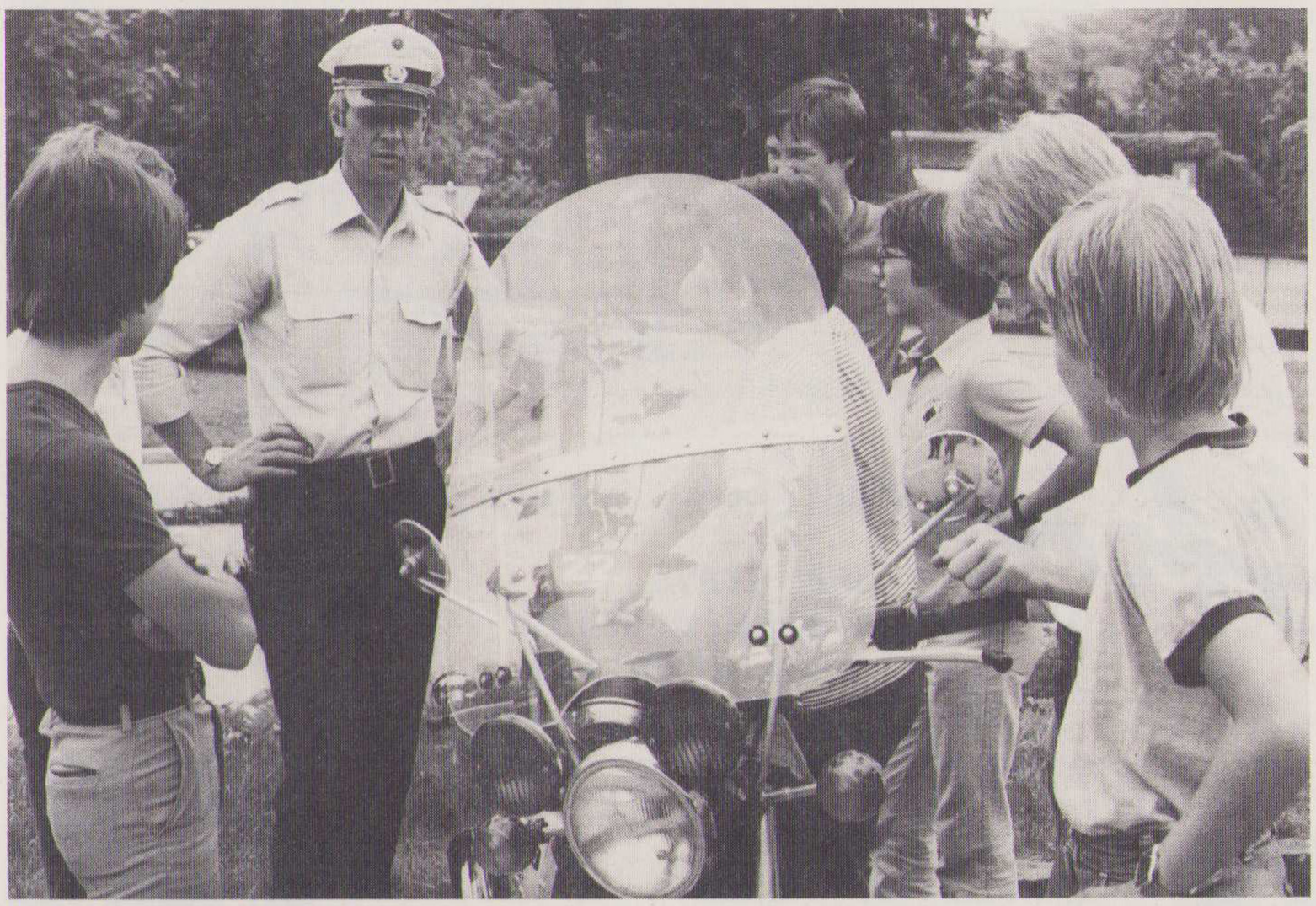
Seit 20 Jahren werden im Rahmen der Aktion „Du und die Gemeinschaft“ junge Steyrer mit sechs dieser Einrichtungen näher vertraut gemacht. In den zwei Jahrzehnten konnten über 15.500 Schüler der 8. Schulstufe der Steyrer Pflichtschulen sowie der 4. Klassen der allgemeinbildenden höheren Schulen erfaßt werden.

Während in den ersten Jahren des Bestehens der Aktion die Schüler in kleinen Gruppen mit den Aufgaben der Stadtverwaltung, des Gerichtes und der Polizei vertraut gemacht wurden, beteiligen sich seit fünf Jahren bereits sechs Einrichtungen. Von einem umfangreichen Bildmaterial unterstützt, werden in kurzen Statements die Stadtgemeinde, das Kreis- und Bezirksgericht, die Bundespolizei, das Bundesheer sowie das Rote Kreuz und die Freiwillige Stadtfeuerwehr vorgestellt. Die Vorträge werden durch eine Fahrzeug- und Geräteschau ergänzt. Ein „Höhenflug“ mit der Hebebühne der Freiwilligen Stadtfeuerwehr gehört jedes Jahr zu den besonderen Attraktionen der Veranstaltung, und ein Paar Würstel aus der Feldküche des österreichischen Bundesheeres sind auch nicht jeden Tag zu bekommen. Auch die Beamten der Bundespolizei und die zahlreichen Helfer des Roten Kreuzes stellen sich seit Jahren in den Dienst der Aktion und führen den Jugendlichen die Funktionen der verschiedenen Einsatzfahrzeuge vor Augen.

Die Stadtgemeinde sieht in der Aktion „Du und die Gemeinschaft“ ihren aktiven Beitrag zur staatsbürgerlichen Erziehung der Steyrer Jugend. Nur wer die Wirkungsweise öffentlicher Einrichtungen kennt, ist auch in der Lage, ihre Notwendigkeit und ihren Wert anzuerkennen und auch selbst einmal einen Beitrag dazu zu leisten.



Fachgerecht angelegte Armschiene.



Viele Fragen an den Verkehrspolizisten.



Erklärung zu Waffensystemen des Bundesheeres.

Aus dem Stadtsenat

Der Stadtsenat bewilligte 295.000 Schilling für die Erneuerung von Türen und Fenstern beim gemeindeeigenen Objekt Brucknerstraße 2. 362.000 Schilling kostet der erdgeschossige Zubau an die vorhandene Feuerwehrzeugstätte Steyr-Gleink, mit dem zwei Aufenthaltsräume geschaffen werden. Zum Ankauf von Tischen und Stühlen für das Sportheim Münichholz wurden 36.000 Schilling bewilligt. Einrichtungsgegenstände für die städtischen Schulen kosten 252.000 Schilling. Für die Erneuerung von Elektroinstallationen in der Sonderschule Industriestraße gab der Stadtsenat 99.000 Schilling frei. Für die Komplettierung der Physik- und Chemiegeräte in der Punzerschule werden 91.000 Schilling aufgewendet. Der Ruderverein 1888 bekommt als Beitrag zum Ankauf eines Bootes eine außerordentliche Subvention von 3200 Schilling. Zur Erhöhung des Heimplatzkontingentes der Stadt Steyr im Studentenheim der „Wist" in Wien bewilligte der Stadtsenat als sechste Subventionsrate 193.000 Schilling. Die Bezirksstelle Steyr-Stadt des Roten Kreuzes bekommt als Subvention der Stadt für 1982 den Betrag von 390.000 Schilling, das sind zehn Schilling pro Einwohner. Für Restaurierungsarbeiten in der Pfarrkirche St. Anna leistet die Stadt einen Beitrag von 24.000 Schilling. Die Aktivitäten des FIO-Jugendzentrums auf der Ennsleite fördert die Gemeinde mit 24.000 Schilling.

Anläßlich einer Ausstellung zum 60jährigen Bestand bekommt der „Erste Verein der Aquarien- und Terrarien-Freunde Steyr" eine Subvention von 4000 Schilling. Die Teilnahme des Bratschisten Peter Langgartner an einem Musikwettbewerb in den USA unterstützt die Stadt mit einer Subvention von 4000 Schilling. Für den Ankauf von Grundstücken im Zuge der Errichtung des Rohrsteges in Münichholz bewilligte der Stadtsenat 156.000 Schilling. Für die Sanierung von Straßendecken nach dem Kanalbau in Münichholz gab der Stadtsenat 91.500 Schilling frei. Die Errichtung eines neuen Zuganges zum Kindergartenspielplatz Wehrgraben kostet 60.000 Schilling. Für den Abbruch des baufälligen Holzgebäudes nahe dem Schleifersteg wurden 49.000 Schilling bewilligt. Für die Straßenbeleuchtung in der Blumauerstraße, Schweizergasse, Landarbeitersiedlung, Konradstraße, Kunschakstraße, Marsstraße, Rennbahnweg und im Bereich der Märzenkellerumfahrung gab der Stadtsenat insgesamt 472.500 Schilling frei. Für die Erneuerung des Straßenbelages im

Fortsetzung Seite 29

32 neue Wohnungen an der Resthofstraße

Wieder wurden von der GWG in der Resthofstraße 32 Wohnungen in der Größe von 49 bis 102 Quadratmetern übergeben.

Alle Wohneinheiten sind mit Loggia ausgestattet, die Wohnungen im Erdgeschoß haben private Freiräume. Bei der Ausstattung des Baues waren die Firmen Bauunternehmen Zwettler, Dachdeckerei Lipfert, Tischlerei Hackl, Malerbetrieb Böhm, Spenglerarbeiten Fa. Kerbl, für die Verglasung Fa. Eckelt, Steinarbeiten Fa. Leidinger und die Installationen Fa. Kriszan mit Erfolg und zur Zufriedenheit des Auftraggebers tätig.

BAUUNTERNEHMUNG
J. ZWETTLER
ZWETTLER STEYR
A-4400 Steyr
Porschestraße 7
POSTFACH 166
TEL. 07252/63311 SERIE
FERNSCHR. 028/136

Gotthard Lipfert
DACHDECKEREI UND SPENGLEREI GESELLSCHAFT M.B.H.
4400 STEYR, HAAGER STRASSE 54, TEL. (0 72 52) 63 8 48

Tischlerei F. HACKL G.M.B.H.
4400 Steyr, Resthofstr. 28, Tel. 07252/61071
Sämtliche BAU- und MÖBELTISCHLERARBEITEN: Fenster, Türen, Haustüren, Innenausbauten, Einbauküchen, Holzdecken, Balkongeländer - Beratung und Planung für den gesamten Innenausbau.



ERNST Böhm
MALEREI — ANSTRICH — FASSADEN
4400 STEYR
Trollmannstraße 23
Tel. 0 72 52/63 1 21

KERBL
4407 STEYR,
ENNSER STRASSE 68, ☎ 62889
GESELLSCHAFT M.B.H. & CO. KG.
BAUSPENGLEREI — KAROSSERIESPENGLEREI — KÜHLERREPARATUREN
KAROSSERIE FACHBETRIEB

Leidinger
Granit- und Marmorfensterbänke, Stufen, Bodenplatten, Tür- und Fensterumrahmungen, Terrazzoplatten, Kunstkonglomeratplatten,
Porphyr-Gartenplatten, Stufen, Pfeiler- und Mauersteine, Pflastersteine.
Grabdenkmäler
TRAUN Linzer Str. 61 0 72 29/61 0 35-37
LINZ/St. Martin Waldfriedhof 0 72 29/61 0 09
WELS Friedhofstraße 67 0 72 42/81 2 37
STEYR Haager Str. 48 0 72 52/62 6 55

KRISZAN
Gas, Wasser, Heizung
Klimaanlagen
Lüftung, Ölfeuerung
Solarheizung
Wärmepumpen
4400 Steyr, Geschäft: Stadtplatz 44
Betrieb: Schlöglwiese 16, Telefon (0 72 52) 23 9 31

Baubeginn für zentrale Kläranlage

Der Wasserwirtschaftsfonds gab grünes Licht für den Baubeginn der zentralen Kläranlage in Hausleiten durch die Arbeitsgemeinschaft der Steyrer Baufirmen Zwettler-Hamberger-Negrelli-Beer & Janischofsky. Das Auftragsvolumen für die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten umfaßt ein Investitionsvolumen von hundert Millionen Schilling. Mit den Bauarbeiten wird Ende Juli begonnen. „Wir haben uns mit Erfolg bemüht, daß Steyrer Firmen diesen Auftrag ausführen, denn damit sind viele Arbeitsplätze in der heimischen Bauwirtschaft gesichert", freut sich Bürgermeister Weiss.

Zur Reinigung der Abwässer des Reinhaltungsverbandes soll in der ersten Ausbaustufe eine vollbiologische Kläranlage für 120.000 Einwohnergleichwerte (bezogen auf die Abwassermenge) erreicht werden, wobei der Anschluß der Industrie berücksichtigt ist. Diese Auslegung reicht für die nächsten 20 bis 30 Jahre, je nach Wachstum der Stadt. In weiterer Zukunft kann die Kläranlage noch um 50 Prozent erweitert werden.

Der Grundbedarf der Anlage beträgt 4,6 Hektar. Die Gesamtbaukosten mit maschineller Einrichtung werden etwa 200 Millionen Schilling betragen.



Sparkasse spendete Krankenwagen

Diplomkaufmann Johann Glück, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Steyr, übergab am 27. Juni im Rahmen des Stadtfestes dem Obmann der Bezirksstelle Steyr des Roten Kreuzes, Bürgermeister Franz Weiss, einen von der Sparkasse gestifteten Krankenwagen. Weiss dankte mit herzlichen Worten und würdigte das Engagement der Sparkasse im Dienste der Öffentlichkeit. Die Sparkasse hat heuer anläßlich ihres 125jährigen Bestehens neben dem Krankenwagen im Wert von 200.000 Schilling der Stadt auch einen Kastenwagen für die Aktion „Essen auf Rädern" im Wert von 70.000 Schilling zur Verfügung gestellt. *Foto: Hartlauer*

28 Parzellen auf den Hofergründen verkauft

Der Gemeinderat beschloß den Verkauf von 28 Siedlerparzellen auf den Hofergründen zum Preis von 520 Schilling pro Quadratmeter. Der Kaufpreis beinhaltet die gesamten Aufschließungskosten für Kanal und Straße, die Errichtung des Kanal- und Wasserschachtes auf den Parzellen, Vermessungskosten, die Grundfeste für die straßenseitige Gartenmauer bis Terrainhöhe, Leerverrohrungen für Post- bzw. Kabelfernsehen und die Erdgasleitung bis zur Grundgrenze. Weiters werden pro Quadratmeter dreißig Schilling als Vorauszahlung für folgende Gebühren eingehoben: Anliegerleistung für Fahrbahn, Gehsteig, Wasserleitung und Kanal.

*

DIE PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT der Arbeiter zahlt im Monat August ihre Pensionen am Dienstag, 3., und Mittwoch, 4. August, aus; die Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten am Montag, 2. August.

4 Millionen Schilling für Sanierung des Stadtbades

Nach dem Sportbecken werden nun auch die Nichtschwimmer- und Kinderplanschbecken entsprechend den Vorschriften des neuen Bäderhygienegesetzes saniert. Geplant ist die Installation einer geschlossenen Filteranlage, die korrodierten Stahlrohre werden durch PVC-Leitungen ersetzt, zur Vorwärmung des Badewassers wird eine Solaranlage, kombiniert mit Wärmepumpe, eingebaut. Eine mobile Schwimmbadabdeckung soll den Energieverbrauch für die Vorwärmung um vierzig Prozent reduzieren. Für diese Sanierungsmaßnahmen bewilligte der Gemeinderat vier Millionen Schilling.

20 Gastspiele in der kommenden Theatersaison

Der Gemeinderat genehmigte den Werkvertrag über 20 Gastspiele des Linzer Landestheaters in der kommenden Saison. Die Verwaltung des Landestheaters hat ihre Tarife um zehn Prozent angehoben. Um diesen Prozentsatz erhöhen sich laut Beschluß des Gemeinderates für die Gastspielsaison 1982/83 auch die Theaterpreise in Steyr.

HALLER URSULA
MASSAGE-FACHINSTITUT
AKUPUNKT-MASSAGE
nach Penzel-Sektion Österr.
Mitglied des Intern. Therapeutenverbandes
Steyr, Haager Str. 44, Tel. 0 72 52/63 4 71

Ausbau der Raika-Filiale auf der Ennsleite

Mit einem Festakt eröffnete die Raiffeisenkasse St. Ulrich-Steyr auf der Ennsleite ihre neu ausgebaute Filiale, die mit modernsten Einrichtungen auf einer Fläche von 180 Quadratmetern für die wachsende Kundenzahl ein volles Bankservice bietet. Der Filialausbau war notwendig geworden, weil sich innerhalb von vier Jahren die Summe der Einlagen auf jährlich 50 Millionen Schilling, die Zahl der Sparkonten auf 1500 und die der Girokunden auf 700 erhöht hat. Vizebürgermeister Schwarz gratulierte namens der Stadt zum Geschäftserfolg und dankte dem Geschäftsleiter der Raiffeisenkasse St. Ulrich-Steyr, Josef Mörtenhuber, für die vielfältige Sponsortätigkeit des Kreditunternehmens zugunsten von Schulen und öffentlichen Organisationen.

ECKELT GLAS BAU
DURCHDACHT GEMACHT

STYREX — Einscheibensicherheitsglas
schützt Sie vor gefährlichen Verletzungen

STYREX-EMAIL — das dekorative und witterungs-
beständige Fassadenglas

STYREX-GANZGLASTÜREN — die helle Freude im Wohnbereich
lässt natürliches Licht von Raum zu Raum

THERMOSOL-BRANDSCHUTZGLAS — das transparente Schutzschild
gegen Feuer und Rauch

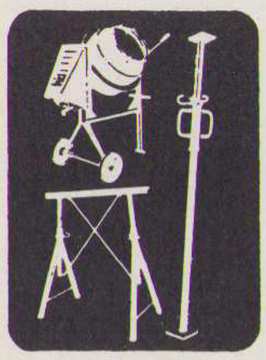
THERMOSOL-ISOLIERGLAS — hilft Ihre Heizkosten zu vermindern

DIFFULUX — Lichtstreuglas für blendfreie Raumausleuchtung

UND WENN ES EINMAL SCHERBEN GIBT — ECKELT-REPARATUR-SCHNELLDIENST

ECKELT GLAS
Bei Glas klar überlegen.

4400 STEYR
RESTHOFSTRASSE 18
TEL.:(07252)633030
ECKELT GLAS



AMETZ Ges. m. b. H.

4400 Steyr, Haratzmüllerstraße 67 b, Tel. 0 72 52/22 6 63
Verkauf von Betonwaren, Ziegeln und Fertigteildecken

PLANUNG
BAUBERATUNG
BAUAUSFÜHRUNG
BAUGERÄTEVERLEIH
BAUSTOFFHANDEL



Studien- und Erlebnisreisen – Natur, Kunst und Festspiele

9. bis 12. August: **Historische Juwelen Deutschlands – Romantische Straße,** Fahrt, Halbpension, Reiseleitung **2380.–**

12. bis 15. August: **Festspiele Verona,** Fahrt, inkl. Transfers und Ausflug, Halbpension **3450.–**
Möglichkeit zum Besuch von „La Boheme" und „Othello"

12. bis 15. August: **Festspiele Bayreuth,** Fahrt, Nächtigung, Frühstück, Reiseleitung **2490.–**
Eintrittskarten für „Tristan und Isolde" und „Parsifal" von 461.– bis 1055.–

16. bis 18. August: **Bayerische Königsschlösser – Ötztal,** Fahrt, Halbpension, Reiseleitung **1290.–**

16. bis 19. August: **Festspiele Bregenz – Bodensee – Insel Mainau – Schaffhausen,** Fahrt, Halbpension, Ausflüge, Eintritt Insel Mainau, Arlberg-Maut **2190.–**
„Lucia di Lammermoor": 275.–, 440.–, 550.–, „Der Zigeunerbaron": 165.–, 220.–, 550.–

22. bis 31. August: **Perlen von Nordgriechenland,** Gerakina – Kavala, Busfahrt, Nächtigung und Frühstück, Reiseleitung **3870.–** EZ-Zuschlag: 680.–

50 JAHRE **NEMETSCHEK REISEN**
STEYR – BAHNHOFSTRASSE 10 TEL. 22 2 07, 24 0 81, 22 2 31

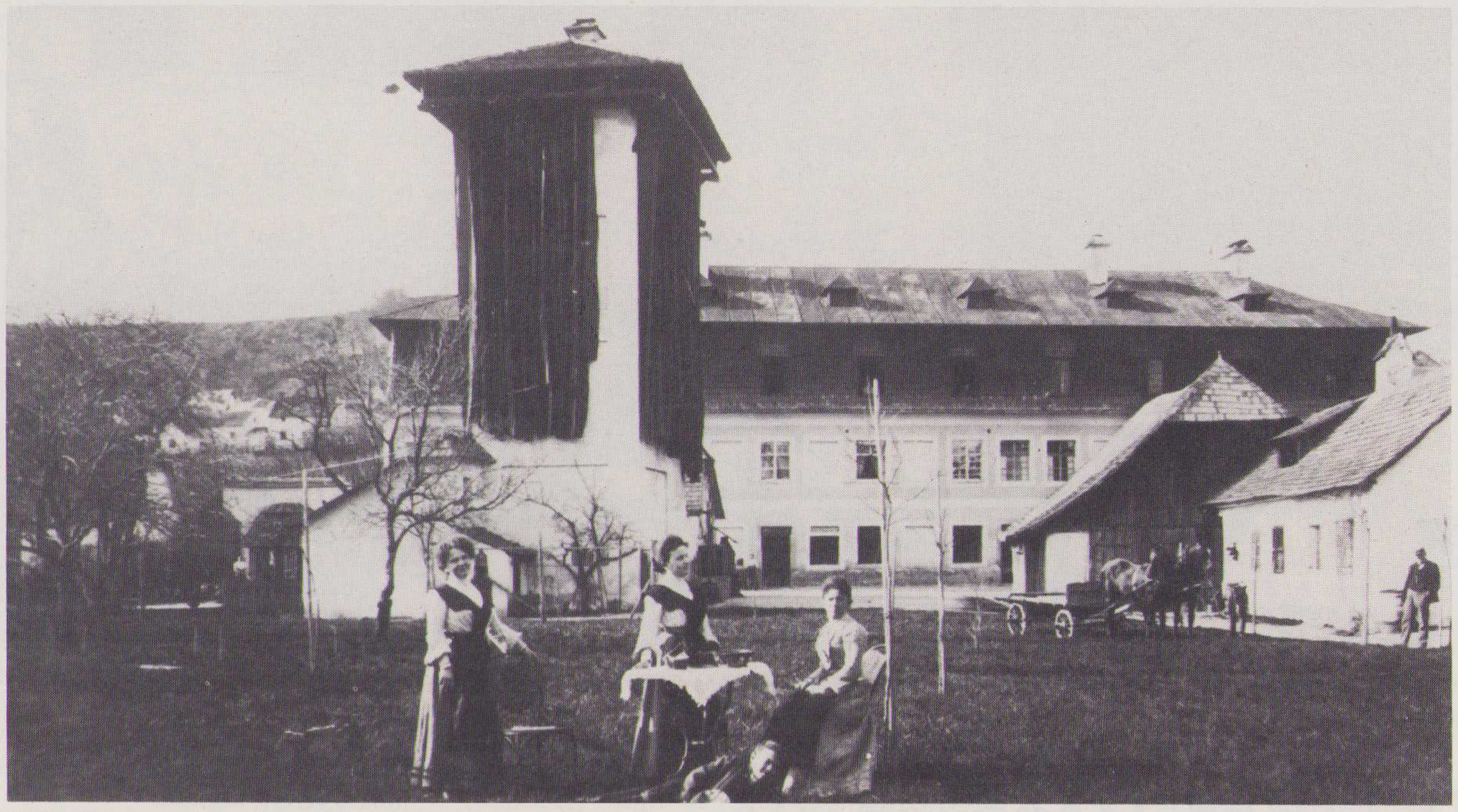
Verlangen Sie unser ausführliches Reiseprogramm!

VOLVO

MIGLBAUER

4400 Steyr, Ennser Straße 18
Tel. 0 72 52/61 4 82
Neu- und Gebrauchtwagen
Reparatur- und Karosseriewerkstätte

MITSUBISHI MOTORS



Aufnahme von der ehemaligen Kellerliegenschaft an der Wehrgrabengasse um 1900. In diesem Haus wurden früher Stoffe gefärbt. Der Turm diente zum Trocknen der Stoffbahnen. Der Trockenturm ist noch älter als das Haus. Er wurde ursprünglich zur Erzeugung von Bleikugeln errichtet. *Foto: Heimathaus*

STEYR CHRONIK

Vor 100 Jahren:

STADTARCHIV: Das Stadtarchiv wird „in decorativer Weise" geordnet und die Waffen, Trophäen, Fahnen und Banner etc. entsprechend verteilt, „sodaß das Ganze einen gefälligen Eindruck macht". In einem Kasten sind die historischen Kostüme des Festzuges 1880 zu sehen.

HOCHWASSER: „Durch den nahezu eine Woche andauernden Regen, verstärkt durch einzelne Wolkenbrüche im oberen Enns- und Steyrtale, erreichten die Enns und die Steyr eine so abnormale Höhe, daß sie von ihren Ufern bedeutende Holzquantitäten mitschleppten, welche gegen das Austreten dieser Flüsse nicht gesichert waren."

HANS MARKART IN STEYR: Der Historien- und Porträtmaler, Schöpfer des „Markart-Stiles", Hans Markart (1840 bis 1884), besuchte am 31. Juli mit seiner kürzlich angetrauten Frau die Stadt Steyr und begab sich tags darauf nach Bad Hall, wo er sich dann 14 Tage aufhielt. Viele seiner Werke befinden sich in der Galerie des 19. Jahrhunderts im Wiener Belvedere.

Vor 50 Jahren:

STEYR-WERKE, Betriebseinstellung: Die Steyr-Werke teilen mit, daß ab 1. August 1932 bis zum Ende des Jahres nur mehr an 65 Tagen gearbeitet wird. Die Betriebseinstellung beläuft sich auf die Zeit vom 1. bis zum 27. August, 12. bis 30. September, 17. bis 31. Oktober, 1. bis 5. November, 1. bis 3. Dezember und 27. bis 31. Dezember. Von dieser Maßnahme sind 600 bis 700 Arbeiter betroffen!

KRIEGERDENKMAL: Der Kriegerdenkmalausschuß Steyr beschließt, für das Denkmal an der Stadtpfarrkirche eine Michaelsfigur in Kupfertreibarbeit herstellen zu lassen. „Im Entwurf wäre eine Frauengestalt vorgesehen gewesen. Für den Michael entschied sich die überwiegende Mehrheit des Ausschusses. Es soll dadurch der Gedanke der Wehrhaftigkeit zum Ausdruck gebracht werden."

STADTPFARRKIRCHE: Am 29. Juli wird mit der Entstaubung und Renovierung der Stadtpfarrkirche begonnen. Die Arbeiten werden ca. 10 Wochen in Anspruch nehmen.

ARBEITSLOSIGKEIT: Im Arbeitsbezirk Steyr kommen auf 1000 Einwohner 77 Arbeitslose! In der Stadt Steyr sind zur Arbeitsvermittlung 2767 Männer und 897 Frauen vorgemerkt. Der Sprengel des Arbeitsamtes Steyr weist in Oberösterreich die größte Arbeitslosigkeit auf!

MAGISTRAT STEYR: Der Stand der Beamten der Hoheitsverwaltung des Magistrates der Stadt Steyr wurde im ersten Halbjahr von 83 auf 61 herabgesetzt.

Vor 25 Jahren:

SENSENHAMMER: Der im Heimathaus errichtete Sensenhammer wird am 29. Juli von Landeshauptmann DDr. Heinrich Gleißner und dem Bürgermeister der Stadt Steyr, Ing. Leopold Steinbrecher, eröffnet. Um die Aufstellung dieses kulturgeschichtlich bedeutsamen Denkmales haben sich der Leonsteiner Gewerke Zeitlinger, Stadtrat Prof. Neumann, Dr. Krobath und der Kustos Prof. Pichler besondere Verdienste erworben. Die Mittel im Ausmaß von 400.000 Schilling wurden von der Stadt Steyr, dem Land Oberösterreich, der Steyr-Daimler-Puch AG sowie der Arbeiterkammer und der Handelskammer aufgebracht.

STEYRER AUSSTELLUNG: In der Zeit vom 27. Juli bis zum 4. August findet die vielbeachtete „Steyrer Ausstellung 1957" mit den Bereichen Gewerbe, Industrie, Handel, Land- und Forstwirtschaft statt.



Lehrer und Schüler (rechts im Bild Direktor Ferdinand Waldenberger) gestalteten mit abwechslungsreichem Programm das Jubiläum der Bergschule. *Fotos: Kranzmayr*

200 Jahre Bergschule

Mit festlichen Veranstaltungen feierte die Bergschule in Steyr ihren 200jährigen Bestand. Die 1782 vom Orden der Cölestinerinnen gegründete Schule in der Berggasse war die erste Mädchenschule Steyrs. Aber schon zwei Jahre später wurde das Kloster endgültig aufgehoben, die Schule vom Religionsfonds übernommen und von weltlichen Lehrern geführt. 1848 zählte die Schule über dreihundert Mädchen. Heute hat die „Bergschule" fünf Volksschulklassen und eine Vorschulklasse.

Die Reihe der Jubiläumsveranstaltungen begann mit der Ausstellung „200 Jahre Bergschule" im Bummerlhaus. Bürgermeister Weiss würdigte bei der Eröffnung die lebendige Traditionspflege in dieser Schule.

Zum Schulfest im Alten Stadttheater konnte der Leiter der Schule, VD Ferdinand Waldenberger, viele Ehrengäste, Eltern und Geschwister der Bergschüler begrüßen. Vizebürgermeister Heinrich Schwarz, Bezirksschulinspektor Erwin Rebhandl und der Obmann des Elternvereines, Heinz Weichselbaumer, hoben in ihren Grußworten die Leistungen des Lehrkörpers und der Kinder hervor. „D' Mauern san alt, aba 's Lebn is drin!" heißt es in einem der Gedichte zu diesem Fest, und die zweistündige Festfolge bestätigte dies in beeindruckender Weise.

Der musikalische Teil lag in den bewährten Händen von Frau Irmtraut Radlspäck, die flotten Tänze hatten Frau VOL Maria Köppl, Frau VL Christine Huemer und Frau VL Gabriele Eder mit den Kindern einstudiert. Und daß an der Schule schon die Jüngsten mit großer Freude musizieren, zeigten die Vorschüler, geleitet von Frau VL Christine Payrleithner, mit einem lustigen Tanzlied. Eine besondere Überraschung war für die Kinder die Überreichung der Preise für die „Aktion hilfsbereit". Bereits zum zweiten Mal wurde das hilfsbereiteste Kind jeder Klasse gesucht, und heuer wurde dem „Schulsieger" zum Jubiläum sogar ein Pokal überreicht, und zwar an Petra Reisinger aus der 1. Klasse (daß sie den Pokal im Krankenbett entgegennehmen mußte, tat der Freude keinen Abbruch). Die weiteren Klassensieger sind: Karin Tresohlavy (Vorschulklasse); Gerhard Tazreiter (2. a-Klasse); Tina Günther (2. b-Klasse); Birgit Pfister (3. Klasse) und Markus Wiederstein (4. Klasse). Höhepunkt des Schulfestes war der Auftritt der Schulspielgruppe unter Leitung von Frau VOL Köppl. Im Märchenstück „Pechpeterles Abenteuer" zeigten die jungen Schauspieler, welche Leistungen sie durch zielstrebige Arbeit und entsprechende Förderung erbringen können. Ob sie diskutierten, ob sie polterten, nachahmten oder mimisch etwas darstellten: Immer spürte man die Begeisterung, die ihnen mitgegeben worden war, und die sie auch wirklich erfüllte.

Als Abschluß der Feiern zum 200jährigen Bestand der Steyrer Bergschule fand im Casino und im Stadtsaal ein Wiedersehensfest ehemaliger Bergschülerinnen und -schüler und ihrer Lehrerinnen und Lehrer statt. Die Sing- und Spielgruppe der Schule unter Leitung von Frau VL Irmtraut Radlspäck erfreute die ca. 600 bis 700 Gäste mit Märschen und Liedern. Ein Dia-Vortrag über das Steyr von gestern und über das Schulleben heute in der Bergschule ließ für viele der Teilnehmer nochmals ihre eigene Schulzeit vorüberziehen.

Besonders geehrt wurden die älteste ehemalige Lehrerin, Frau Oberlehrer Johanna Kolar, Industriestraße 5, und die älteste erschienene ehemalige Schülerin, Frau Kriechbaum-Laher, Preuenhueberstraße 8, welche dazu noch an diesem Abend die Vollendung ihres 88. Lebensjahres feiern konnte.

Überaus groß war auch die Zahl derer, die in den Festgottesdiensten am Sonntag ihre Dankbarkeit zeigten. In der Stadtpfarrkirche wurde die vom Schulkatechet GR Winfried Aigner zelebrierte Festmesse auch von jetzigen und ehemaligen Bergschülerinnen mitgestaltet. Volksschullehrer Veronika Breslmayr an der Orgel und Frl. Gabriele Hack dankten auf musikalische Weise, während die Spielmusikgruppe unter Leitung von Frau Oberlehrer Maria Köppl und eine Mädchengruppe, geführt von Frau Religionslehrer Helga Stöckl, sehr deutlich zeigten, daß auch in dieser Zeit Kinder Dankbarkeit und Freude mit Mitteln ausdrücken können, die über einfache Begeisterung hinaus hervorragen. In der evangelischen Kirche wurde der Gottesdienst, gehalten von Pfarrer Dopplinger, auch von den Kindern unter Führung von Religionslehrer Sabine Pichler festlich mitgestaltet.



Besonders geehrt wurden beim Wiedersehensfest der ehemaligen Absolventen der Bergschule und ihrer Lehrkräfte Frau Oberlehrer Johanna Kolar (links im Bild), die älteste erschienene ehemalige Schülerin, Frau Kriechbaum-Laher (Bildmitte), und Frau Direktor Oberschulrat Rosa Sighart.

Serenade mit dem Steyrer Jugendorchester

Der wegen Schlechtwetter vom Dunklhof in die Schloßkapelle verlegte Serenadenabend am 29. Juni entbehrte wohl die gewohnte Idylle des romantischen Hofes, brachte dafür aber musikalisch ein bedeutsames Ereignis. Das Steyrer Jugendorchester, aus Schülern der Musikschule zusammengesetzt, konnte unter Ausbildung und Leitung durch Prof. Hans Fröhlich mit einer Leistung beachtlichen Grades aufwarten. Aus dem Gebotenen wird verständlich, daß dieses Jugendensemble beim kürzlich stattgefundenen Musikwettbewerb der Landes-Musikschulen erster Preisträger wurde. In seinen Reihen finden sich vier weitere Preisträger im Solospiel: Gabriele Ragl – 1. Preis für Violine in der 2. Altersgruppe; 1. und 2. Preis für Violine, 4. Altersgruppe, für Wolfgang Hasleder und Edith Riess; 2. Preis auf Bratsche für Gerhard Hornbacher.

So war es nicht überraschend, daß diese jungen neunzehn Musiker, im Streichorchester in der Besetzung mit sechs ersten, sieben zweiten Violinen, drei Bratschen, zwei Celli und einem Kontrabaß, eine beachtliche Probe ihres erreichten Könnens abzulegen vermochten. Besonders erfreulich der frische, unbekümmerte Schwung, mit dem musiziert wurde, die Tonreinheit und Klangschönheit bei überraschender Tonfülle, selbstverständlich all dies mit dem notwendigen Ernst und bewußter Disziplin. Der Leiter des Ensembles, zugleich Lehrer seiner Schützlinge, hatte auf Grund der soliden Vorbereitung und Einstudierung wenig Mühe, seine Streicher sicher und beschwingt durch das nette Programm zu führen. Die Mannheimer Sinfonia in B-Dur von Johann Stamitz erklang zu Beginn in lebhafter Wiedergabe. Im Konzert für Violine und Streicherorchester in G-Dur von Antonio Vivaldi bestätigte Gabriele Ragl durch ihr solides Spiel die Erringung ihres Preises. Es folgten „Vier Menuette für zwei Violinen und Baß“ (KV 61 b – 1768) von Mozart, denen sich „Fünf kleine Divertimenti“ von J. Haydn anschlossen. Auch deren Wiedergabe wirkte überaus ungezwungen und klangschön. Vier kleine Tanzstücke von Bela Bartók, bei denen Edith Riess als Solistin mit schönem Ton zu hören war, beschlossen den musikalischen Teil.

In das Musikprogramm sinnvoll eingebaut waren die Rezitationen, gesprochen von Frau Dora Dunkl. Wie immer überzeugend in der Deklamation, war aber diesmal ihre Position im akustisch nicht sehr geeigneten Raum etwas ungünstig gewählt, da manches schwer hörbar war. Gelesen wurde Rainer Maria Rilke: „Kindheit“ und „Liebeslied“, das „Heidenröslein“ von J. W. v. Goethe, H. Heines bekanntes Gedicht „Du bist wie eine Blume“, „Die Nachtigall“ von Th. Storm, „Du schlank und rein wie eine Tanne“ von Stefan George, als besinnlichen Beschluß der Serenade eigene Worte der Sprecherin, dem prägnant-kurzen „Liebeslied“. Überaus herzlicher, wohlverdienter Beifall wurde allen Mitwirkenden zuteil. Eine kleine Zugabe des Streicherensembles aus dem ersten Musikstück wurde zum würdigen Ausklang der anregenden Veranstaltung. Das Jugendorchester sowie seine beiden ersten Preisträger waren beim Schlußkonzert im Brucknerhaus Linz am 4. Juli zu hören. Rundfunk und Fernsehen waren dabei, ein ermunternder Ansporn also für unsere jungen Musiker, auf dieser Linie weiter empor zu steigen. J. Fr.

Fortsetzung von Seite 41

f-Moll op. 31 des romantischen Klassizisten G. Faure bewies der Pianist seine stilistische Vielseitigkeit. Den eindrucksvollen Abschluß des anspruchsvollen Programmes setzte Demus mit drei Werken von C. Debussy: er wählte aus dessen reichem Klavierschaffen die Reverie (Träumerei) von 1890, das Feix d'artificie (Feuerwerk) aus den Images 1905 – 1907 und das weit bekannte Clair de lune (Mondenschein) aus der gleichen Werkreihe. Begeisterter Beifall der zahlreich erschienenen Zuhörer wurde mit zwei Zugaben von Schubert, der Ungarischen Melodie von 1824, für Comtesse Caroline von Esterhazy geschrieben und dem Rondo aus der Sonate A-Dur, op. posth. 120, in Steyr komponiert und Josephine von Koller gewidmet, vom Solisten bedankt. Der Klavierabend war einer der Höhepunkte der diesjährigen Musiksaison.

J. Fr.

Fortsetzung von Seite 23

Bereich Johannesgasse – Färbergasse wurden 160.000 Schilling aufgewendet. Für die Feuerwehr kauft die Stadt Ausrüstungsgegenstände im Wert von 365.700 Schilling. Um 14.500 Schilling kauft die Stadt neues Spielmaterial für die Kindergärten und Horte. Als Entgelt für die Beaufsichtigung von Schülern an Steyrer Pflichtschulen in der unterrichtsfreien Zeit bewilligte der Stadtsenat für das zweite Semester des Schuljahres 1981/82 43.000 Schilling. Im Zuge des Kanalbaues muß die Stützmauer im Bereich der Liegenschaft Bahnhofstraße 2 angehoben werden. Die Kosten betragen 316.000 Schilling.



Prof. Fröhlich leitete das Jugendorchester. Rechts im Bild Frau Dora Dunkl.

Vorwärts wieder in Österreichs zweithöchster Spielklasse

Hochstimmung im Steyrer Fußballager. Vorwärts hat es geschafft! Vorwärts ist wiederum in der zweithöchsten Spielklasse Österreichs, ist somit in das Rampenlicht des österreichischen Interesses getreten und hat an die große Steyrer Fußballtradition angeschlossen. Der Fußballsamstag wird ab nun erneut in der Eisenstadt eine gewichtige Rolle spielen und Ballungszentrum der Sportinteressenten sein, ist doch der Vorwärtsplatz für prächtige Stimmung und Enthusiasmus bekannt.

Vorwärts kann auf ein äußerst erfolgreiches Meisterschaftsjahr zurückblicken, wurde doch eine Reihe von oberösterreichischen Rekorden durch die große Überlegenheit in der oberösterreichischen Landesliga erzielt. So wurde ein oberösterreichischer Punkterekord mit 46 Zählern erreicht. Außerdem bedeutet die 56-Tore-Differenz und die 11-Punkte-Differenz eine noch nie dagewesene Höhe. Der Tormann brauchte nur zehnmal hinter die Torlinie zu greifen, was ebenfalls Bestmarke ist. Vorwärts stellt auch in Manfred Rathner mit 18 Treffern den oberösterreichischen Torschützenkönig. Ein Husarenstück lieferte die „U-23"-Mannschaft. Um die Kampfmannschaft für die wichtigen Aufstiegsspiele zu schonen, lief beim oberösterreichischen Cupfinale in Vöcklamarkt die Ersatzmannschaft aufs Feld und siegte ganz überraschend 2:1. Dann galt es, Nerven zu bewahren für die Qualifikationsspiele in die 2. Division. Schon beim ersten Heimspiel gegen Spittal wurde mit einem 2:0-Erfolg soviel Selbstvertrauen getankt, daß aus dem Auswärtsmatch gegen Voitsberg ein Punkt gerettet werden konnte und durch den 2:1-Auswärtssieg gegen Spittal der endgültige Einzug in die 2. Division geschafft wurde. Das letzte Heimspiel wurde daher nur zu einer bedeutungslosen Formsache, wobei jedoch die Zuschauer in Freudenstimmung ihre Verbundenheit mit Vorwärts bekundeten. Voitsberg wurde mit 5:0 Toren geschlagen. Die Ziele für die kommende Meisterschaft sind bereits abgesteckt. Von Erfolgstrainer Rudi Stadlbauer, ehemals langjähriger Vorwärtsspieler, wird mit seiner Mannschaft der zehnte Tabellenplatz erwartet. Sollte sich nämlich die 16er-Liga der 1. Division nicht bewähren, so daß man eventuell sechs Mannschaften abermals in die 2. Division zurückschickt, will Vorwärts aus dem Gefahrenbereich sein. Gestützt auf bestes Teamwork im engeren Vorstand, auf vollstes Vertrauen zu Trainer Stadlbauer und eine starke Mannschaft, wo vor allem auf Kameradschaft großer Wert gelegt wird, will man dieses gesteckte Ziel erreichen. Für das errechnete 1,5-Mill.-Einnahmen-und-Ausgabenbudget hat man einen Zuschauerschnitt von 2000 errechnet, was bei guten Leistungen keinesfalls zu hoch gegriffen ist. Im abgelaufenen Jahr betrug der Schnitt 1312, bedenkt man jedoch, daß in den letzten Spielen das Interesse abflaute, da Spannung fehlte und Vorwärts schon als Meister feststand. Für die Spieler wurde eine fixe Punkteprämie und Steigerung festgesetzt.

Das Mannschaftsgefüge bleibt völlig unverändert. Eine Verstärkung wird der 31jährige Mittelfeldspieler und Spielmacher Farkas aus Kosice sein. Ihn zeichnen 25 Teamberufungen und die Teilnahme der WM-Vorbereitung in der Tatra aus. Sollten die sportlichen Anfangserfolge ausbleiben, so hat man sich überdies den defensiven Mittelfeldspieler Radimac, ebenfalls von Kosice, gesichert. Außerdem sind Bemühungen um einen Sponsor im Gange. Zur Zeit gibt es am Sportplatz bauliche Veränderungen. Durch den Ausbau des inneren Stadtringes wird der Platz um 5 Meter verschoben. Anstatt des bekannten „Vorwärtshügels" wird eine fünfstufige Stehplatztribüne für 1800 Zuschauer geschaffen. Im Winter wird auf der gegenüberliegenden Stirnseite eine dreistufige Stehplatztribüne für 400 Leute errichtet. Am Wunschzettel steht eine überdachte Sitzplatztribüne, denn die beiden Steyrer Vereine Vorwärts und Amateure sowie Donau Linz sind die einzigen Vereine in der Landesliga, die über keine Überdachung verfügen.

Abschließend sei die Vorwärts-Erfolgsstatistik ins Gedächtnis gerufen: Vorwärts war im Meisterschaftsjahr 1949/50 der erste oberösterreichische Verein in der damaligen A-Liga und stand vor 48.000 Zuschauern im Wiener Stadion als österreichischer Cupfinalist Austria Wien gegenüber. Dann war Vorwärts mit nur einjähriger Unterbrechung bis 1974 stets in der B- bzw. Regionalliga. Die Rot-Weißen waren siebenmal Landesmeister und fünfmal oberösterreichischer Cupsieger. Vor drei Jahren war der Steyrer Erfolgsverein für nur eine Spielsaison in der 2. Division. Man hat aus den Fehlern gelernt und daraus die Lehren für die neue Ära gezogen.

F. L.



Vizebürgermeister Heinrich Schwarz, Sportreferent der Stadt Steyr, überreicht dem Kapitän der Vorwärts-Mannschaft den Pokal der Gemeinde Steyr für den Gewinn der Landesligameisterschaft und den Aufstieg in die 2. Division.
Fotos: Steinhammer

steyr



Das Qualifikationsspiel gegen Voitsberg um den Aufstieg in die 2. Division gewann Vorwärts vor heimischem Publikum mit 5:0. Im Bild der Vorwärts-Stürmer Sulzner im Zweikampf mit dem gegnerischen Tormann.

2600 freiwillige Arbeitsstunden für Erneuerung der Forelle-Tennisanlage

Offiziell eröffnet wurde am 29. Mai die erneuerte Tennisanlage von Forelle Steyr. Die vor 29 Jahren gegründeten Plätze wurden mit einem Kostenaufwand von 1,1 Millionen Schilling generalsaniert. Durch die Anhebung des Staupegels der Enns mußten auch die Tennisplätze auf ein höheres Niveau gesetzt werden. Im Zuge der Umbauarbeiten wurden die vier Plätze in Nord-Süd-Richtung gedreht, um den internationalen Erkenntnissen des Tennisplatzbaues zu entsprechen. Ein Trainingsplatz mit Flutlichtanlage wurde auf dem ehemaligen 4. Platz als 5. Platz zusätzlich angelegt. Für die Erneuerung der Anlage leisteten die Mitglieder 2600 freiwillige Arbeitsstunden. Dadurch war es auch möglich, das bestehende Klubhaus zu renovieren und der modernen Sportanlage, die auch eine automatische Bewässerung der Plätze bietet, anzupassen.

Bei der Eröffnung, zu der Sektionsleiter Dipl.-Ing. Horst Haider auch LhStv. Possart und Bürgermeister Weiss begrüßen konnte, dankte Haider für die großzügige Unterstützung des Projektes durch die Stadt Steyr, das Land Oberösterreich, des Allgemeinen Sportverbandes, der Ennskraftwerke und besonders jenen Mitgliedern der Tennissektion, die sich um Organisation und Durchführung des Baues große Verdienste erworben haben.

Die Sektion stellt ihren 150 Mitgliedern nunmehr eine der modernsten Tennissportanlagen zur Verfügung. Aufgrund der nun vorhandenen fünf Plätze werden derzeit Tennisspieler in begrenzter Zahl aufgenommen. Damit sollen die sportlichen Zielsetzungen wirksam unterstützt werden.

Bürgermeister Weiss würdigte das Engagement von Dipl.-Ing. Haider für die Realisierung des Projektes und die tatkräftige Mitarbeit der Sektionsmitglieder. Die Gemeinde Steyr habe die Erneuerung der Anlage finanziell in hohem Ausmaß gefördert, angesichts der vielen Sportvereine in der Stadt sei es aber für die öffentliche Hand nicht leicht, die finanziellen Mittel für die vielfältigen Bedürfnisse der Sportklubs aufzubringen.

Am Eröffnungsturnier beteiligten sich sechzehn ehemalige und heutige Tennismitglieder der FORELLE. Die Turnierergebnisse: 1. Werner Lackmayr, ATSV; 2. Peter Zimmermann, Union; 3. Wolfgang Kuttler, ATSV; 4. Helmut Klein, Forelle.



Die erneuerten Forelle-Plätze mit dem renovierten Klubhaus. Foto: Steinhammer

BANK

Ihr Partner in allen Bankgeschäften
Filiale Steyr, Pachergasse 3, Telefon 23433

Jetzt einlagern! Sommerpreise!
Kohle – Koks – Heizöle – Schmiermittel

WESTKOHLE

STEYRER KOHLENVERTRIEB
4400 Steyr, Haratzmüllerstraße 15, Zirerstraße 20
Telefon 23 2 26, 63 8 26

mazda
Auto-haus NIGL

VERKAUF UND SERVICE
Autospenglerei – Abschlepp- und Reifendienst
Steyr, Haager Straße 62, Telefon 63 4 34

Das meistgekaufte japanische Auto

Langzeitgarantie für Gebrauchtfahrzeuge

Bau-AG „Negrelli“
4400 STEYR – OBERÖSTERREICH
Resthofstraße 30 – Postfach 15 – Telefon 63 3 97

Mitglied der Vereinigung Industrieller Bauunternehmungen Österreichs

ZENTRALE:
1131 WIEN, Hietzinger Hauptstr. 41, Tel. (0 222) 82 36 97 Serie, Postf. 107

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN:
8020 GRAZ, Annenstraße 60, Tel. (0 31 22) 91 14 46
8700 LEOBEN, Kärntner Straße 72, Tel. (0 28 42) 25 68, 25 69
4032 LINZ/DONAU, Rintstraße 23, Tel. 97/46 2 11
2700 WR. NEUSTADT, Babenbergerring 9a, Tel. (0 26 22) 61 22, Postf. 177

AUSSENSTELLEN:
8790 EISENERZ, Vordernberger Straße 10a, Tel. (0 38 48) 541
8580 KÖFLACH, Steiermark, Schließfach 30, Tel. (0 31 44) 374, 376

SCHAUFENSTERREINIGUNG
FENSTER ALLER ART
PRIVATHAUSHALTE
DEKORBÄNDERENTFERNUNG
LEUCHTREKLAMEREINIGUNG
KOMPL. GEBÄUDEREINIGUNG
TEPPICHSHAMPOONIERUNG

GOTTFRIED BUGELMÜLLER
Steyr, Sebekstraße 2
Telefon 0 72 52/62 10 72

STEYRER
FENSTER- u.
GEBÄUDEREINIGUNG



Besuchen Sie unser Goldschmiedeatelier für eigene Schmuckkreationen und kleine Skulpturen, Pfarrgasse 1

Schmuck Friedrich Schmollgruber

Magistrat Steyr, Baurechtsamt,
Bau3-1546/77
Ennser Knoten – Fußgängerunterführungen; Verordnung des Gemeinderates gemäß § 8 Abs. 1 Ziff. 4, § 9 Abs. 3 und § 42 OÖ. Landesstraßenverwaltungsgesetz 1975 i. d. g. F. zum Ausbau als Gemeindestraße

Verordnung

des Gemeinderates der Stadt Steyr, beschlossen in der Sitzung vom 3. Juni 1982, betreffend Ausbau und Einreihung der Fußgängerunterführungen am Ennser Knoten soweit sie außerhalb des Bundesstraßengrundes liegen als Gemeindestraße.

Gemäß § 41 Abs. 2 Ziff. 4 Statut für die Stadt Steyr, LGBl. Nr. 11/80 in Verbindung mit § 43 StS 1980 wird gemäß § 8 Abs. 1 Ziff. 4, § 9 Abs. 3 und § 42 OÖ. Landesstraßenverwaltungsgesetz 1975 i. d. g. F. verordnet:

I. Die im Projekt des Ziv.-Ing. für Bauwesen, Dipl.-Ing. Walter Brunner, Plannummer 79/6200 vom September 1979 und Änderungspläne vom 25. März 1982, einem Grundeinlösungsplan und Parzellenverzeichnis sowie Lageplan vom April 1981 und insbesondere die im Lageplan des Stadtbauamtes vom 31. März 1982 in roter Farbe dargestellten Grundflächen, welche Planunterlagen einen wesentlichen Bestandteil dieser Verordnung bilden, werden als öffentliche Verkehrsflächen der Gemeinde neu ausgebaut und als Gemeindestraße (Fußgängerunterführungen) neu eingereiht.

Die Notwendigkeit ergibt sich aus der starken Verkehrsfrequenz an der Einbindung der S 337 (Ennser Ersatzstraße) in die B 122 (Voralpenbundesstraße) einerseits und anderseits aus den verschiedenen Fußgängerströmen zwischen den Siedlungsgebieten am Tabor und den Teilen des örtlichen Zentrums.

II. Die Verordnung wird gemäß § 62 Statut für die Stadt Steyr im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Die Planunterlagen liegen vom Tage der Kundmachung an im Baurechtsamt des Magistrates Steyr, Mag.-Abt. XI, durch zwei Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion,
Ges-3140/82

Ausschreibung einer Studienbeihilfe

Die Stadtgemeinde Steyr vergibt aus den Erträgnissen der von ihr verwalteten Dr.-Wilhelm-Groß-Stiftung für das Studienjahr 1982/83 eine Studienbeihilfe in Höhe von 9000 Schilling. Diese wird in erster Linie bedürftigen und würdigen Hochschülern oder Hochschülerinnen, die sich dem Studium der Mathematik an der Philosophischen Fakultät einer inländischen Universität widmen und in Steyr ansässig sind, gewährt. In Ermangelung solcher Bewerber kann die Studienbeihilfe auch anderen bedürftigen Hochschülern oder Hochschülerinnen, soferne sie den übrigen Bedingungen entsprechen, zuerkannt werden.

Studierende, die sich um diese Studienbeihilfe bewerben wollen, haben diese entsprechend gelegten Gesuche bis spätestens 15. Oktober 1982 unter der Kennbezeichnung „Studienbeihilfe Dr.-Wilhelm-Groß-Stiftung“ beim Magistrat Steyr, Rathaus, einzubringen. Die erfolgte Inskription ist durch Vorlage einer Bestätigung und der gute Studienerfolg durch Vorlage von mindestens auf die Qualifikation „gut“ lautenden Kolloquien- oder Übungszeugnissen über wenigstens fünfstündige Vorlesungen nachzuweisen.

Sämtliche dem Gesuch angeschlossenen Belege bleiben bei der Akte und sind sohin in beglaubigter Abschrift oder Fotokopie beizubringen. Die Verleihung obliegt dem Stadtsenat der Stadt Steyr. Die Bewerbung allein gibt noch keinen Anspruch auf die Zuerkennung der Studienbeihilfe.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Magistrat Steyr, Stadtbauamt,
Bau4-3156/81

Öffentliche Ausschreibung

über die Baumeisterarbeiten für die Sanierung des Waffenfabriksteges über die Reiche Steyr.

Die Unterlagen können ab 19. Juli im Stadtbauamt, Zimmer 301, abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen mit der Aufschrift „Anbot über die Sanierung des Waffenfabriksteges über die Reiche Steyr“ bis 13. August, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben. Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
i. V. Dipl.-Ing. Vorderwinkler

Magistrat Steyr, Baurechtsamt,
Bau5-5800/81
Bebauungsplan „Gleink Nr. 40“ – Änderung – Auflagehinweis zur öffentlichen Einsichtnahme

Kundmachung

Gemäß § 23 Abs. 3 des Oö. Raumordnungsgesetzes 1972, i. d. g. F., in Verbindung mit § 21 Abs. 4 leg. cit., wird in der Zeit vom 19. Juli 1982 bis 17. September 1982 darauf hingewiesen, daß die Änderung des Bebauungsplanes „Gleink Nr. 40“ durch sechs Wochen, das ist vom 5. August 1982 bis einschließlich 17. September 1982 zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt bzw. beim Planungsreferat der Mag.-Abt. III, Stadtbauamt, während der Amtsstunden aufliegt.

Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, ist berechtigt, während der Auflagefrist schriftliche Anregungen oder Einwendungen beim Magistrat einzubringen.

Das vom nunmehrigen Bebauungsplan „Gleink, Nr. 40“ betroffene Gebiet wird begrenzt wie folgt: Im Westen vom Gleinker Bach, im Norden von der Friedhofstraße, im Nordosten von der Grenze des Dorfgebietes, im Osten und Süden im wesentlichen von der Grenze des Baulandes gegenüber dem der landwirtschaftlichen Nutzung vorbehaltenen Grünland. Das Bebauungsplangebiet umfaßt daher einen Teil des Dorfkernes Gleink, die mit Einfamilienhäusern in offener bzw. gekuppelter Bauweise bebaute sogenannte Gablonzer Siedlung, die nördlich der Gleinker Hauptstraße liegende Freifläche und die unbebaute Fläche südlich der Gleinker Hauptstraße.

Durch diesen Bebauungsplan wird der seinerzeit mit Beschluß des Gemeinderates vom 4. März 1954 beschlossene Bebauungsplan Gleink für die sogenannte „Gablonzer-Siedlung“ und einen Teil der Gleinker Hauptstraße abgeändert, da dieser nicht mehr den zeitgemäßen Erfordernissen sowie verschiedenen Anforderungen des Oö. Raumordnungsgesetzes, LGBl. Nr. 18/1972, i. d. g. F., entsprochen hat. Der nunmehr zu erstellende Bebauungsplan „Gleink Nr. 40“ nimmt jedoch Bedacht auf die Bestimmungen des Flächenwidmungsplanes für die Stadt Steyr, beschlossen in der Sitzung des Gemeinderates vom 15. Dezember 1977 und 14. September 1978. Der vorliegende Bebauungsplan „Gleink Nr. 40“ sieht im einzelnen folgende Planungsmaßnahmen vor:

Für die Gablonzer-Siedlung ist eine Aufzonung auf zwei Geschosse unter Beibehaltung der Breite der Verkehrsflächen vorgesehen. Das noch unbebaute gemischte Baugebiet südlich der Gleinker Hauptstraße soll in offener Bauweise mit max. zwei Geschossen bebaut werden. Für den Meierhof ist lediglich an der Westseite eine Erweiterungsmöglichkeit vorgesehen. Die unbebaute Fläche nördlich der Gleinker Hauptstraße soll mit Einfamilienhäusern in offener Bauweise bebaut werden. Ein Großteil dieser Fläche steht im Eigentum der Stadt. Hier könnten von der Stadt neun Einfamilienhausparzellen vergeben werden, wobei die Anlage einer Aufschließungsstraße erforderlich wäre. Die technische Infrastruktur ist im Plangebiet zum Großteil vorhanden. Zusätzliche Maßnahmen (Straßenbau, geringfügige Erweiterung des Kanal- und Wasserleitungsnetzes) sind lediglich für die noch unbebauten Flächen erforderlich. Die Schaffung einer Fußwegverbindung von der Gleinker Hauptstraße zum Friedhof ist vorgesehen.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Freskofund in Steyr mit Stadtansicht von Krems

Im Jahre 1979 kamen im Zuge der Fassadenaktion der Stadt Steyr am Hause Berggasse 36, das Eigentum der Ehegatten Wiesner ist, Fresken im Bereich des Obergeschosses zutage. Seitlich an der südlichen Schmalwand des Erkers ist vermutlich eine Heiligenfigur dargestellt. Ein größeres Fresko – braun gerahmt –, das sich dem Betrachter rechts neben dem Erker an der Fassade zeigt, stellt Christophorus mit dem Jesukind in einem Fluß dar. Im Fluß treiben Holzstämme. Einige Stämme sind, halb verdeckt durch die Christophorusfigur, am Ufer angelandet. Es schwimmt allerhand Getier im Wasser, Fische, eine Schlange – oder handelt es sich um einen Aal – und ein Krebs sind zu sehen. Beherrschend, die Bildmitte höhenmäßig ausfüllend, trägt Christophorus das Kind, zu dem er gerade aufblicken will. In den Händen den stützenden Baumstamm. Über den nackten Beinen ein kurzer Kittel mit langen Ärmeln und um die Schultern ein im Wind weit wehender Mantel. Ein



Die Stadtansicht von Krems und andere Details des Bildwerkes. Fotos: Hartlauer



Gesamtansicht des Freskos.

Baumstumpf und Schilf davor im rechten Vordergrund, darüber Weiden und eine Figur am anderen Ufer schaffen im Bild das Gleichgewicht zu einer im linken Hintergrund dargestellten Stadt, die vom Fluß durch einen wegdurchschnittenen, baumbestandenen Uferstreifen, auf dem eine Gestalt zu sehen ist, getrennt wird.

Von der Stadt ist nur eine Hälfte zu sehen, die andere ist von der Christophorusfigur verdeckt. Die linke Bildhälfte schließt nach außen ein steiler Uferabbruch mit einem abstoßenden, von drei Gestalten besetzten Boot. Im Vordergrund kniet ein Mönch im weißen Habit, von dem ein Spruchband aufsteigt, dessen Inhalt noch nicht identifiziert ist. Hinter der Stadt erheben sich zwei Hügel unter einem wolkigen Himmel. Die Stadt wird links von einem Tor mit gewaltigem Turm abgeschlossen. Von dieser Anlage zieht die

Stadtmauer gegen den Fluß. Einen Mauerbruch sichert ein eingebundener hoher Turm. Im Abstand ist in der Mauer ein Tor erkennbar und im weiteren Abstand nach rechts sehen wir hinter der Mauer einen weiteren gleich hohen Turm, dessen oberstes Geschoß leicht auszukragen scheint. Noch einige Häuser sind zu sehen, dann verdeckt der Heilige die Stadt. Zwischen dem Turmtor und dem hinter der Mauer stehenden Turm sind die Häuser der Stadt dargestellt und fünf weitere Türme erkennbar. Die Manier der Darstellung läßt auf einen Künstler von Rang schließen. Es ist nun von Interesse, zu welchem Zeitpunkt das Kunstwerk entstanden ist und welche Stadt dargestellt ist.

In der Dissertation von Inge Krenn „Häuserchronik der Altstadt Steyr" ist vermerkt, daß das „Haus aufm Perg" – so die damalige Bezeichnung 1496 – dem Carmeliterorden gehörte. Der auf dem Fresko dargestellte Ordensmann trägt den weißen Habit der Carmeliter. So wäre die Entstehungszeit auf die Jahre um 1500 anzusetzen. Bei der dargestellten Stadt scheidet Steyr aus, weil Steyr unmittelbar am Fluß, an der Enns, liegt, das Fresko aber einen breiten Uferstreifen vor der Stadtmauer zeigt. Da bei der Darstellung von Städten im Mittelalter von den Künstlern oft der gleiche, für die Darstellung günstige Standpunkt gewählt wurde, sieht man am besten in Merians Topographia Germaniae nach und wird hier fündig.

Bei einem Vergleich der Darstellung von „Crembs" in Merians Topographie mit der Stadt auf dem Fresko ist eindeutig zu erkennen, daß es sich bei der dargestellten Stadt um Krems handelt. Lediglich der Standort des Betrachters ist geringfügig seitlich verschoben. Links in der Ansicht das Steinertor, jetzt mit Flankentürmen verstärkt, nach einem Mauerknick der Stadtmauer folgend zum Fluß nach vorne ein in die Mauer eingebundener Turm, dann in gewissem Abstand ein Tor und ein hinter der Mauer in einem zweiten Mauerzug eingebauter Turm. Im Hintergrund zwei Hügel von einem Bergzug überhöht. Selbst die Baumassen der Häuser in beiden Ansichten weisen Übereinstimmungen auf. Durch die Standortverschiebung liegt auf dem Fresko die Dominikanerkirche zum Teil hinter dem rechten Mauerturm. Sie dürfte auch vor dem Brand 1566 ein anderes Aussehen gehabt haben.

So kann man mit größter Wahrscheinlichkeit behaupten, daß es sich bei der dargestellten Stadt um Krems handelt. Vielleicht lassen sich hiezu im Archiv der Stadt Steyr noch weitere Hinweise entdekken. Das Fresko wurde um 1980 vom Restaurator Helmut M. Berger ausgezeichnet restauriert. Otto Ehler

Lit.-Nachweis:
Krenn Ingeborg, Häuserchronik der Altstadt Steyr, phil. Diss. Universität Innsbruck 1950.
Merian Matthäus, Topographia provinciarum Austriacarum 1649.



Viel Situationskomik und Spielfreude brachten die Mitglieder des St. Pöltner Stadttheaters bei der Aufführung der Nestroy-Posse LUMPAZIVAGABUNDUS auf die Bühne des Alten Theaters in Steyr.

Steyrer Mandolinenorchester musiziert mit viel Ambition

Das Frühjahrskonzert des Mandolinenorchestervereines „Arion" im Alten Stadttheater brachte dem Liebhaberensemble einen schönen, beachtlichen Erfolg. Ernst Krenmaier, nun schon drei Jahre Leiter der Musiker, hat bereits musikalisch beachtliche Maßstäbe gesetzt. Vor allem fiel die überaus reine Stimmung der Instrumente sowie die erfreulich reine Intonation durch die Ausführenden auf. Da es der Dirigent auch nicht am nötigen Schwung bei der Interpretation der einzelnen Werke fehlen ließ, kam es zu einer schönen, anerkennenswerten Gesamtleistung. Die instrumentale Besetzung ergab außerdem einen angenehmen Gesamtklang. Es waren unter den 20 Mitwirkenden (9 Frauen, 11 Herren) 1 Flöte, 3 erste und 5 zweite Mandolinen, eine Liuto, 6 Gitarren, 3 Akkordeon (eines davon alternierend mit einer Klarinette) sowie ein Streichbaß vertreten. Die Disziplin und Ambition des Klangkörpers verdient ein weiteres Lob.

Vom geschickt aufgebauten Programm ist besonders erfreulich zu sagen, daß mit Ausnahme des Eröffnungsstückes nur Originalkompositionen für Mandolinenorchester gespielt wurden.

Eröffnet wurde mit der Ouvertüre zur französischen Spieloper „Si j'etais Roi" – „Wenn ich König wär" – von Adolphe Adam. Bei recht netter Ausführung dieses beliebten Stückes konnte der Orchesterleiter vor allem durch seine präzisen Einsätze überzeugen. In den folgenden drei Kompositionen von G. Sartori bewährte sich die Musikergemeinschaft vortrefflich. Die Fantasia „Impressioni musikali" in C, ein wirkungsvolles Stück, wurde recht gut gebracht, ihr Anfangsteil erklang nochmals als Zugabe. Im Preludio „Consetro di Fiori" wurde ein erster Höhepunkt erreicht. Die Wiedergabe von „Omaggio a Trento" gefiel besonders durch die dynamische und agogische Deutung dieser Komposition.

Nach der Pause kamen vier Kompositionen verschiedener Meister zu Aufführungsehren. Die Ouvertüre in fis-Moll von K. Wölki, in der Sonatenform gehalten, wurde sauber musiziert. In den ins Programm eingeschobenen „Andalusischen Impressionen" von F. Witt, ausgezeichnet wiedergegeben, konnte sich Roswitha Weigl als Akkordeonsolistin bewähren. Die Fantasia „Armonie alpine" von G. Sartori, ein modulationsfreudiges, technisch schwieriges Stück, wurde ebenfalls gut gemeistert. Mit der ausdrucksvollen, schwierigen „Slavischen Rhapsodie" von A. Rafaja klang das erlebnisreiche Konzert aus. Es gab herzlichen, verdienten Beifall. J. Fr.

Sammelmappen für das Amtsblatt

Auf vielfachen Wunsch der Leser unseres Amtsblattes haben wir wieder Sammelmappen anfertigen lassen, die beim Auskunftsschalter im Parterre des Rathauses zum Selbstkostenpreis von 50 Schilling abgegeben werden. Eine Sammelmappe ist für die Aufnahme von zwölf Heften eines Jahrganges konzipiert. Da die Sammelmappen nur in beschränkter Zahl zur Verfügung stehen, werden die Interessenten gebeten, sich die Mappen rechtzeitig zu sichern.



WIR SETZEN DIE PREISE MATT

im SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF

Schuhhaus Baumgartner
Steyr, Stadtplatz 4

REFORM-Erfolgskonzept in der Fensterrenovierung

Daß nicht allein Serien-Normfenster und Ho-Ruck-Montagen der erfolgreiche Weg im Kunststoffensterbau sind, beweist die in Steyr-Gleink ansässige „REFORM-Fenster GmbH“ eindrucksvoll. Anläßlich des zehnjährigen Firmenjubiläums konnten zahlreiche Besucher beim Tag der offenen Tür am Freitag, 4. Juni, die nach modernsten Gesichtspunkten eingerichtete Fertigung besichtigen.

Der Wechsel vom alten Holzfenster zum lärmschützenden und energiesparenden Kunststoffenster erfolgt ohne Mauerarbeiten, ohne Schmutz und ohne Beschädigung von Fassaden außen bzw. Tapeten innen. Die millimetergenau angefertigten Fensterelemente, bei denen die Außenverkleidungen bereits mitgeschweißt sind, werden in den vorhandenen Fensterstock eingesetzt – die Montage erfolgt rasch und sauber. Gerade hier wird der Vorsprung an Erfahrung verdeutlicht. Dies setzt zwar eine aufwendige Einzelanfertigung im Werk voraus, hat aber nicht zuletzt zum Ruf in der Branche geführt, daß die Reform-Leute Qualitätsfanatiker sind.

p. r.

中國菜飲店

China Restaurant

A-4400 STEYR, STADTPLATZ 28
TELEFON 0 72 52 / 22 1 93

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sommerschlußverkauf vom 24. 7. bis 7. 8. 1982

Stoffe, Teppiche, Vorhänge, Bettwaren stark verbilligt

- **Gardinen:** 180 cm hoch, per Meter ab **69.–**
  260 und 300 cm hoch, per Meter ab **96.–**

Sehr günstige Einzelstücke und Restbestände an Teppichen und Läufern.

Weiters stark verbilligt:
- Decken, Steppdecken
- Bettwaren, Frotteewaren
- Tischwäsche

Qualitätswaren zu billigsten Preisen
Es lohnt sich, wenn Sie **jetzt** zu uns kommen und **zugreifen.**

Mode Heim Haslinger **STEYR, STADTPLATZ 20–22**

PARFÜMERIE MAYR

Schönheit kommt aus der Parfümerie!
Lassen Sie sich von uns beraten

Enge 2-4 *Puchstraße 4*

Steyr besuchen – bei Halbemer kaufen!

Unsere Sommerangebote sind Spitze!

D.-Sommerpulli	49.– bis 149.–
D.-Kleider, Ia Qualität	398.– bis 598.–
H.-Piquée-Polo-Shirt	ab 279.–
H.-Socken	ab 35.–

euromoden halbemer

Diamantene Hochzeit feierten:



Frau Maria und Herr Johann Höllhuber, Puschmannstraße 56



Frau Maria und Herr Franz Kramar, G.-Daimler-Weg 9, im Bild mit Bürgermeister Franz Weiss

Goldene Hochzeit feierten:



Frau Anna und Herr Rudolf Horwath, Wachturmstraße 13



Frau Adele und Herr Rudolf Schnabl, Pritzgasse 8

DEN 96. GEBURTSTAG FEIERTE: Herr Johann Neidhart, Ferd.-Hanusch-straße 1 (ZAH)



DEN 95. GEBURTSTAG FEIERTE: Frau Anna Neuwirth, Gutenberggasse 2



DEN 90. GEBURTSTAG FEIERTEN: Frau Anna Neuhauser, Bergerweg 38



Frau Maria Stuiber, Bienenweg 16
Fotos: Kranzmayr



Wertsicherungen

Ergebnis Mai 1982

Verbraucherpreisindex 1976 = 100	
April	135,1
Mai	135,3
Verbraucherpreisindex 1966 = 100	
April	237,1
Mai	237,5
Verbraucherpreisindex I 1958 = 100	
April	302,1
Mai	302,5
Verbraucherpreisindex II 1958 = 100	
April	303,0
Mai	303,5
Kleinhandelspreisindex 1938 = 100	
April	2287,6
Mai	2291,0
im Vergleich zum Lebenserhaltungskostenindex 1945 = 100	
April	2654,4
Mai	2658,4
1938 = 100	
April	2254,5
Mai	2257,9

Amtliche Nachrichten

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Bau3-3783/82

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd- und Baumeisterarbeiten für die Regulierung der Verkehrsflächen, Neubau einer Rollschuhfläche und Modernisierung der Straßenbeleuchtung im Eysnfeld. Die Unterlagen können gegen Kostenersatz von S 100.– ab 19. Juli 1982 im Stadtbauamt des Magistrates der Stadt Steyr, Zimmer 301, abgeholt werden.

Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Erd- und Baumeisterarbeiten für die Regulierung der Verkehrsflächen, Neubau einer Rollschuhfläche und Modernisierung der Straßenbeleuchtung im Eysnfeld“ bis spätestens 6. August 1982, 8.45 Uhr, der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 232, zu übermitteln. Die Anboteröffnung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Dipl.-Ing. Ehler

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion

Stellen-ausschreibung

Im Zentralaltersheim der Stadt Steyr werden dringend zur Besetzung freier Stellen Diplomkrankenschwestern (Diplomkrankenpfleger) oder geprüfte Stationsgehilfinnen (Stationsgehilfen) gesucht. Die Entlohnung erfolgt nach den für den öffentlichen Dienst geltenden Vorschriften. Verpflegung und gegebenenfalls Unterkunft werden zu den üblichen Bedingungen geboten. Im Bedarfsfall können im Zentralaltersheim zur allgemeinen Krankenpflege auch diplomierte Säuglings- und Kinderkrankenschwestern sowie psychiatrische Krankenschwestern und Hebammen herangezogen werden. Es können sich daher auch aus dieser Ausbildungsrichtung Interessenten für die Posten bewerben.

Bewerbungen sind beim Magistrat Steyr, Rathaus, Personalreferat, einzureichen.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Projekt für Hochbehälter und Pumpwerk

Für die Projektierung des Hochbehälters Neustift und des Pumpwerkes Gleink zur Trinkwasserversorgung der Gebiete Neustift-Gleink und Weinzierl gab der Gemeinderat 507.800 Schilling frei. Das Vorhaben wird im Rahmen des Wasserverbandes „Region Steyr“ vom Wasserwirtschaftsfonds gefördert. Die Investitionen sind mit 17,4 Millionen Schilling veranschlagt.

Neue Bücher

Pionier der Moderne

Arturo Schwarz: „MAN RAY." 384 Seiten, 520 zum Teil farbige Bilder, DM 68.–, ROGNER u. BERNHARD.

Maler, Schöpfer poetischer Objekte, Fotograf, Schriftsteller, Filmemacher: Man Ray, geboren 1890 in Philadelphia, hat mit seinem Genius die Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts entscheidend mitgeprägt. Zum erstenmal werden in diesem Buch, an dem der Künstler bis zu seinem Tod 1976 aktiv mitarbeitete, alle Aspekte seines Lebens und Schaffens ausgebreitet und dokumentiert.

Sein ganzes Leben lang hat Man Ray Pionierarbeit in allen Medien geleistet, in allen Bereichen der bildenden Kunst, der Fotografie und des Films war er mit unermüdlicher Aktivität auf der Suche nach neuen Ausdrucksmitteln, die alles Eingefahrene, Übliche und Selbstverständliche in Frage stellten. Seine bis ins hohe Alter kindliche Neugier, schöpferische Lust und geistreiche Witzigkeit ließen ihn die überraschendsten Wege gehen. Er machte die Fotografie zur Kunst und setzte sie mit der Malerei auf eine Stufe, indem er seine Rayografien, Fotografien ohne Kamera, „malte" oder als erster mit der Spritzpistole „Gemälde" herstellte, deren weiche Schattierungen die Wirkungen der Fotografie auf die Leinwand übertrugen. Wortspiele übersetzte er in optische Vexierspiele und umgekehrt. Objekte und Assemblagen nutzte er zur Entwicklung höchst eigenwilliger Fotografien, seine Erfindungen oder Wiederentdeckungen auf dem Gebiet der Fotografie setzte er in den faszinierendsten Beispielen des dadaistischen und surrealistischen Films in Bewegung. Viele seiner Arbeiten nehmen die moderne Entwicklung der Kunst um Jahrzehnte voraus.

Schweiz im Spannungsfeld von Gegenwart und Vergangenheit

DIE SCHWEIZ. Eine Annäherung in Bild und Text. 250 Seiten, 154 Fotos, Zeichnungen, Lithographien, Stiche, Kartenskizzen, DM 98.–, ATLANTIS-Verlag.

Der Orbis-Terrarum-Band „DIE SCHWEIZ" zeigt ein mögliches Bild des Landes. Das Buch vermittelt Information und Schauvergnügen. Bekannte Fotografen handeln in ihren Bildsequenzen die verschiedenartigsten Aspekte ab: Die Natur mit unverrückbaren Gegebenheiten, die menschlichen Verrichtungen, die zeitlich von recht unterschiedlicher Dauer sind, die Spuren der Geschichte, die besiedelte Landschaft, die Denkmäler, die vom künstlerischen Erbe zeugen. Es wird vor allem jene Schweiz gezeigt, die nicht austauschbar ist. Bilder aus den achtziger Jahren, die immer wieder mit alten, zum Teil unbekannten Darstellungen konfrontiert werden. Der Vergleich macht sichtbar, wie sehr die Transformation des Eidgenossen vom Landsknecht zum Präzisionsarbeiter das Land verändert hat.

Mit der Spannung zwischen Vergangenheit und Gegenwart setzten sich die Textautoren auseinander: Silvio Blatter spricht vom Verlust und möglichem Wiederfinden der Heimat, die Historikerin Anne-Marie Dubler zeichnet den wirtschaftgeschichtlichen Entwicklungsprozeß nach, die Geographin Maria Winkler behandelt das Dilemma von Natur und Planung, und der Waadtländer Journalist Alain Pichard zeigt die Strukturprobleme auf, die sich aus der Vielfalt der sprachlichen, religiösen und gesellschaftlichen Gruppierung ergeben.

Kunst und Gesellschaft

Meyer Schapiro: „MODERNE KUNST – 19. und 20. Jahrhundert. 296 Seiten, DM 58.–, DuMont-Verlag.

Der vorliegende Band vereint vierzehn Arbeiten Meyer Schapiros zur Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts, darunter die berühmten Essays über die „Äpfel Cézannes" und über „Courbet und volkstümliche Bildwerke". Er gibt damit nicht nur eine repräsentative Auswahl der Schriften Schapiros zur Kunst der Moderne, sondern macht zum erstenmal auch bedeutende Veröffentlichungen des namhaften Kunsthistorikers einem breiteren Leserkreis zugänglich.

Alle hier gesammelten Aufsätze über herausragende Malerpersönlichkeiten des 19. Jahrhunderts und die Betrachtungen über das Wesen abstrakter Kunst überzeugen durch präzise Formulierung und differenziertes Urteil hinsichtlich des Zusammenhanges von Kunst und Gesellschaft. Als Kunsthistoriker bemüht sich Schapiro nicht allein um argumentative Kontinuität. Im Gegensatz zu den gängigen Etikettierungen der abstrakten Kunst als ahistorisch und asozial betont er deren Gesellschaftlichkeit. Moderne, soweit sie die Wasserscheide des Impressionismus überschritten hat, und gegenständliche Malerei haben zwar ein unterschiedliches Vokabular, aber keine radikal entgegengesetzte Absicht. Vielmehr will auch die Avantgarde-Kunst unter gewandelten Verhältnissen und ihren ästhetischen Vorstellungen Rechnung tragend ein Hort menschlicher Freiheit sein: Indem sie geläufige Sehweisen irritiert, macht sie ihren Betrachter empfänglich für eine neue, ungewöhnliche Sicht der Zusammenhänge.

Großartige Landschaft

„WALLIS – TÄLER UND BERGE." Bildband von Edmond van Hoorick. Texte von E. Egli, C. F. Ramuz, Maurice Chappaz. Format 28 × 24 cm, 164 Seiten, mit 92 farbigen Tafeln, gebunden, DM 69.–, HUBER-Verlag.

Die Landschaft des Wallis ist großartig und maßlos. Fast sämtliche Viertausender der Alpen säumen das großräumige, langgezogene Tal mit seinen ungezählten verzweig-



Urlaub ohne Geldprobleme: Reiseservice von uns.

Gut geplant ist gut gereist

Je besser Sie Ihre Urlaubsreise vorbereiten, desto sicherer sind Sie vor unliebsamen Überraschungen. Kommen Sie deshalb rechtzeitig zu uns. Wir sorgen dafür, daß Ihre Reisekasse ausreichend und mit den richtigen Zahlungsmitteln gefüllt ist. Wir informieren Sie über Devisenbestimmungen und Wechselkurse in Ihrem Reiseland. Und wir statten Sie mit eurocheques und Reiseschecks aus.

VOLKSBANK STEYR

ZENTRALE: ENGE 16 FILIALEN: TABOR, PACHERGASSE

ten Seitentälern. Dieser Kontrastreichtum hat schon immer Touristen angezogen, ob sie nun die gewaltigen Eisriesen, die abgelegenen Bergtäler und Alpenweiden oder die besonnten Rebhänge, Terrassen oder die verwinkelten Weiler und Dörfer mit den von Wind und Wetter gebräunten Holzhäusern lieben. Edmond van Hoorick, der bekannte Landschaftsfotograf, der Poesie und Sachlichkeit in seinen Aufnahmen zu vereinen weiß, legt hier einen prachtvollen Bildband über diese unvergleichliche und widersprüchliche Landschaft vor.

Geborgenheit und Schönheit

Oswald Kettenberger: „LEBENSBÜHNENBILDER", mit einem „Vorspiel für ein Puppentheater" von Hugo von Hofmannsthal. 96 Seiten, 72 Farbfotos, Leinen, DM 39.80, KIEFEL-Verlag.

Der Fotograf Oswald Kettenberger zeigt, wie Menschen versuchen, dem Verfall entgegen die Sehnsucht nach Geborgenheit und Schönheit zu verwirklichen. In verwitterten Steinstiegen, efeubewachsenen Toreinfahrten, schön gestalteten oder kargen Fenstern – überall ist die Hand des Menschen, sind seine Träume spürbar. Texte der Welt- und Gotteserfahrung von Hugo von Hofmannsthal geben den Bildern ein dichterisches Geleit.

Bizarre Welt

Irenäus Eibl-Eibesfeldt: „DIE MALEDIVEN'." – Paradies im Indischen Ozean. 324 Seiten mit 188 größtenteils farbigen Abbildungen, geb., DM 68.–, PIPER-Verlag.

Die Malediven werden als fernes Reiseland immer beliebter. Gibt es doch kaum einen Lebensraum, der sich an Artenfülle und Buntheit mit den tropischen Atollen und Riffen messen könnte, die den Taucher und Touristen dort erwarten.

Auf engstem Raum treffen wir eine Vielfalt von Landschaften an. Wo in unzähligen Kleinlebensräumen so viele Lebewesen in Konkurrenz stehen, da entwickeln sich die bizarrsten Körper- und Verhaltensformen. Der Verhaltensforscher Irenäus Eibl-Eibesfeldt ist als Mitglied der beiden berühmt gewordenen „Xarifa"-Expeditionen von Hans Hass maßgebend an der Erforschung dieses Lebensraumes beteiligt. Seit den Pioniertagen dieser Expeditionen sind Jahre vergangen. Viele Phänomene wurden näher erforscht, manche neue entdeckt. So auch viel Wissenswertes über Land und Leute der Malediven und Nikobaren.

Eibl-Eibesfeldt hat sein berühmtes Buch „Im Reich der tausend Atolle" vollkommen neu bearbeitet und um die Erfahrungen und Erkenntnisse der letzten Jahre bereichert. Es ist damit auf dem neuesten Stand der Verhaltensbiologie. Die neue Ausstattung und die mehr als 200 größtenteils farbigen Fotos und Zeichnungen machen aus diesem Band ein herrliches Reisebuch in ein Taucherparadies. Durch die Sachkenntnis des Autors ist es aber auch ein Standardwerk der Meeresbiologie.

Erfahrungen durch Farben

Walter Hess: „DAS PROBLEM DER FARBE IN DEN SELBSTZEUGNISSEN DER MALER" von Cézanne bis Mondrian. Verbesserte und vermehrte Neuausgabe mit einer aktualisierten Bibliographie. 203 Seiten, 16x23 cm. DM 28.50, Mäander-Kunstverlag.

Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Juli/August 1982

STADT

Juli:

17. Dr. Honsig Fritz, Rooseveltstraße 2 a, Tel. 61 0 07
18. Dr. Holub Hugo jun., Gaswerkgasse 11, Tel. 64 25 45
24. Ruschitzka Walter, Garsten, Am Platzl 1, Tel. 22 6 41
25. Dr. Pflegerl Walter, Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27
31. Dr. Andel Alfred, Goldbacherstraße 20, Tel. 22 0 72

August:

1. Dr. Loidl Josef, St. Ulrich 129, Tel. 24 0 82
7. Dr. Grobner Anna-Cornelia, Frauengasse 1, Tel. 61 2 41
8. Dr. Nones Rudolf, Sebekstraße 1, Tel. 63 76 22
14. Dr. Winkelströter Helmut, Leopold-Werndl-Straße 16, Tel. 24 0 35
15. Dr. Holub Hugo jun., Gaswerkgasse 11, Tel. 64 25 45

APOTHEKENDIENST:

Juli:

12./18. Stadtapotheke, Mag. pharm. Bernhauer OHG, Stadtplatz 7, Tel. 22 2 20
19./25. Löwenapotheke, Mag. pharm. Schaden, Enge 1, Tel. 23 5 22
26./31. Taborapotheke, Mag. pharm. Reitter KG, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

August:

1. Taborapotheke, Mag. pharm. Reitter KG, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18
2./8. Hl.-Geist-Apotheke, Mag. pharm. Springer KG, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
9./15. Bahnhofapotheke, Mag. pharm. Dr. Mühlberger, Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils Montag, 8 Uhr früh, und endet nächsten Montag, 8 Uhr früh.

MÜNICHHOLZ

Juli:

17./18. Dr. Weber Gerd, Punzerstraße 15, Tel. 62 72 53
24./25. Dr. Urban Peter, Schlühslmayrstraße 129, Tel. 22 86 42
31. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10, Tel. 63 1 62

August:

1. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10, Tel. 63 1 62
7./8. Dr. Urban Peter, Schlühslmayrstraße 129, Tel. 22 86 42
14./15. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63 0 13

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

Juli:

17./18. Dr. Mayr Heribert, Tomitzstraße 5, Tel. 22 6 30
24./25. Dr. Obergottsberger Heinrich, Stadtplatz 30, Tel. 23 1 86
31. Dentist Ritter Herbert, Rooseveltstraße 2 d, Tel. 61 15 34

August:

1. Dentist Ritter Herbert, Rooseveltstraße 2 d, Tel. 61 15 34
7./8. Dentist Ratzberger Franz, Seitenstettner Straße 13, Tel. 62 6 86
14./15. Dentist Scharrer Franz, Stadtplatz 1, Tel. 24 0 45

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

Seit etwa 1885 war nahezu vier Jahrzehnte lang die Auseinandersetzung mit den vielschichtigen Phänomene des Kolorits ein entscheidender Faktor für die Geschichte der „klassischen Moderne" in ihren unterschiedlichen Strukturtendenzen.

Viele Maler dieses Zeitraumes haben über ihre Erfahrungen mit der Farbe und die daraus folgenden bildnerischen Entscheidungen Rechenschaft gegeben, sei es in Briefen, Aufzeichnungen und Gesprächen (z. B. Cézanne, Gauguin, van Gogh, die Fauves, Nolde, die Kubisten), in Abhandlungen (z. B. Matisse, Kirchner, Marc, Mondrian), in Lehrveranstaltungen (Klee) oder in systematischen Farbtheorien (Neoimpressionisten, Sérusier, Delaunay, Hoelzel, Kandinsky). Diese Zeugnisse bildnerischen Denkens in ihrer Bedeutung für das Verständnis der Kunst im 20. Jahrhundert zu erschließen, ist das Ziel der zuerst 1953 erschienenen, seit langem vergriffenen und schwer zugänglichen Untersuchung, die hier in verbesserter und im bibliographischen Teil aktualisierter Form erneut vorgelegt wird.

INHALT

In Steyrdorf haben 60 Häuser Denkmalwert	240 *
Das ganze Wehrgraben-gerinne erhalten	241
Neues Wohnungsgesetz wird bei Sanierung des Wehrgrabens angewendet	242
Tragwerk des Rohrsteges Münichholz wurde aus „rostträgem“ Stahl gefertigt	243
Stadt unterstützt Christkindlmarkt	243
Halbe Million für Sportförderung	243
Gewerbegrundstück für Druckerei	243
Stadt fördert Wohnbauprojekt	243
36 neue Wohnungen an der Wehrgrabengasse	243
Hochstimmung beim Stadtfest	244–251
Stadtmeisterschaft der Wildwasserfahrer und Staffelläufer	252/253
Leistungsschau der Volkshochschule	254/255
BMW-Motoren laufen in Steyr bereits auf vollen Touren	256/257
20 Jahre „Du und die Gemeinschaft“	258/259
Baubeginn für zentrale Kläranlage	261
28 Parzellen auf den Hofergründen verkauft	261
4 Mill. S für Sanierung des Stadtbades	261
200 Jahre Bergschule	264
Freskofund in Steyr mit Stadtansicht von Krems	270/271
Impressum	281

* Bei der Seitenangabe ist die Zahl hinter dem Schrägstrich die fortlaufende Seitenziffer des Jahrganges.

steyr

AMTSBLATT
DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber:
Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus

Leitender Redakteur: Walter Kerbl

Redaktion: 4400 Steyr, Rathaus;
Referat für Presse und Information,
Telefon 24 4 03, FS 28139

Hersteller: Verlagsanstalt
Gutenberg, 4010 Linz,
Anastasius-Grün-Straße 6

Verlagsort Steyr,
Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Luise Stadler,
4400 Steyr, Rathaus,
Telefon 23 9 81/234

Titelfoto: Hartlauer

Schulpartnerschaft zwischen Steyr und Reutlingen

Die Freundschaft zwischen der Steyrer Ganztagsschule und der Schillerschule in Reutlingen, Baden-Württemberg, wurde zur ersten offiziellen Schulpartnerschaft zwischen Österreich und der Bundesrepublik Deutschland. Vor einigen Tagen fand auf Einladung der Schillerschule und des Bürgermeisters von Reutlingen der erste offizielle Besuch der Steyrer Abordnung in der Bundesrepublik statt. Dieser Begegnung waren bereits intensive persönliche Kontakte von Eltern und Lehrern und reger Briefverkehr zwischen den Schülern vorausgegangen.

Eine Delegation, bestehend aus 14 Personen, mit dem Schulreferenten der Stadt Steyr, Vizebürgermeister Heinrich Schwarz, dem Leiter der Ganztagsschule HS 2 – Ennsleite, Hauptschuldirektor Walter Moser, mit zahlreichen Lehrern der Schule und dem Obmann des Elternvereines, VOK Anton Obrist, hatte sich nach Reutlingen begeben, um den offiziellen Austausch der Partnerschaftsurkunden an Ort und Stelle in der Bundesrepublik vorzunehmen. Hunderte Eltern und Schüler der Schillerschule bereiteten der österreichischen Delegation im Rahmen ihres Schulfestes einen begeisterten Empfang, bei dem Rektor Günther Müller seiner Freude Ausdruck verlieh, österreichische Gäste begrüßen zu können. Gegenseitige Besuche, Erfahrensaustausch und vor allem internationale Völkerverständigung seien das Ziel dieser ersten Schulpartnerschaft. Schon jetzt freuen sich die Schüler beider Schulen auf die geplanten Schullandwochen in Deutschland und Österreich.

Im Rahmen eines Festaktes in der Aula des Heimatmuseums der rund 96.000 Einwohner zählenden Stadt Reutlingen fand am nächsten Tag in Anwesenheit vieler Eltern und Schüler sowie der Vertreter der Stadt Reutlingen mit Bürgermeister Albert Schuler an der Spitze, dem Leiter des Kulturamtes Dr. Ostberg, sowie als Vertreter der deutschen Schulbehörde, Schulamtsdirektor Schulrat Rieger, die feierliche Überreichung der Partnerschaftsurkunden zwischen den beiden Vertretern der Schulen, Rektor Günther Müller und Hauptschuldirektor Walter Moser, statt. Bürgermeister Schuler betonte in seiner Festansprache, daß eine Freundschaft unter den Völkern nur dann möglich sei, wenn sie in der Jugend geknüpft werde. Als Erinnerung an diesen Festakt überreichte er an den Leiter der Ganztagsschule Steyr, Direktor Walter Moser, einen Metallstich von Reutlingen, wobei er betonte, daß er gerne die Einladung auf einen Gegenbesuch in der alten Eisenstadt Steyr annehme und auch bald verwirklichen werde.

Vizebürgermeister Heinrich Schwarz, der Schulreferent der Stadt Steyr, wies in seinen Ausführungen auf die Gemeinsamkeit beider Städte und beider Schulen hin: Steyr wie auch Reutlingen haben eine jahrhundertalte Tradition. Ihre historischen Stadtkerne seien von weltweiter Bedeutung und die beiden Schulen bilden in ihren Stadtteilen den Mittelpunkt des kulturellen Lebens zum Wohle der Schüler in ihren Wohnvierteln. Für Bürgermeister Schwarz soll diese Partnerschaft dazu beitragen, die Jugendlichen anzuregen, über gemeinsame Probleme zu reden und zu diskutieren und Unterschiede zu erkennen. Die Ganztagsschule stellte sich mit einem selbstgeknüpften Teppich mit dem Wappen der Stadt Steyr bei ihrer neuen Partnerschaftsschule als Gastgeschenk ein. Mit der Übergabe der Partnerschaftsurkunden durch die beiden Schulleiter wurde der Festakt abgeschlossen. Der Text der Partnerschaftsurkunde lautet:

„Die Schillerschule Reutlingen (Bundesrepublik Deutschland) und die Ganztagsschule Steyr (Republik Österreich), haben in dem Wunsche, die internationale Verbindung zwischen Schülern zu fördern, mit heutigem Tage den gemeinsamen Entschluß gefaßt, in dieser Schulpartnerschaft durch den Austausch pädagogischer Erkenntnisse und Schülerarbeiten sowie einen regen Briefwechsel und gegenseitige Besuche von Schülern, Eltern und Lehrern freundschaftliche Beziehungen herzustellen und zu intensivieren.“

Nach einem gemeinsamen Festessen wurde der österreichischen Delegation im Rahmen einer Stadtführung die schöne Stadt Reutlingen vorgestellt, der sich ein Besuch der Universitätsstadt Tübingen anschloß.

Schon in den nächsten Wochen werden Schüler der Schillerschule in Reutlingen in Steyr bei Eltern unserer Ganztagsschüler ihre Ferien verbringen und Ganztagsschüler mit ihren Eltern bereits vereinbarte Besuche in Reutlingen absolvieren. Im kommenden Jahr wird eine offizielle Delegation der Stadt Reutlingen und der Schillerschule unserer Stadt einen Besuch abstatten und Gäste beim Schulfest der Ganztagsschule HS 2 – Ennsleite sein.

Seit 1850

Gründler's Söhne

Kirchengasse 22
Haager Straße 46

Das Fachgeschäft für Stahl, Baustoffe, Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte

Stadttheater Steyr

Großes Haus

Volksstraße 5, Telefon 23 2 64

Donnerstag, 15. Juli, 20 Uhr

Schatz, das ist ein starkes Stück

Ein witzig-erotischer Farbfilm – eine Komödie unter dem Motto „Liebe als Marktlücke".

Freitag, 16. Juli, 20 Uhr
Samstag, 17. Juli, 20 Uhr

Sonntag, 18. Juli, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 19. Juli, 20 Uhr

Grenzpatrouille (JACK NICHOLSON)

DER NEUE, SPANNENDE ERFOLGSFARBFILM mit JACK NICHOLSON und VALERIE PERRINE. Die harten Männer der US-Polizei auf der gefährlichsten Grenze der Welt.

Dienstag, 20. Juli, 20 Uhr

Die Seewölfe kommen

Ein einmaliger Farbgroßfilm mit der Starbesetzung GREGORY PECK, ROGER MOORE, DAVID NIVEN, TREVOR HOWARD und Barbara Kellermann.

Frei für Jugendliche über 16 Jahre!

Mittwoch, 21. Juli, 20 Uhr

Vier für ein Ave Maria

Der bereits klassisch gewordene Supercinemascope-Farbwestern der tollen Sprüche, mit TERENCE HILL und BUD SPENCER. Frei für Jugendliche über 14 Jahre!

Donnerstag, 22. Juli, 20 Uhr

Arthur – Kein Kind von Traurigkeit

Ein TRAUMPROGRAMM für alle, die sich unterhalten wollen. DUDLEY MOORE und LIZA MINELLI in einem Farbfilm der Weltklasse. Prädikat: „Sehenswert."

Frei für Jugendliche über 14 Jahre!

Freitag, 23. Juli, 20 Uhr
Samstag, 24. Juli, 20 Uhr

Sonntag, 25. Juli, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 26. Juli, 20 Uhr

Buddy fängt nur große Fische

„Plattfuß" ist wieder da! BUD SPENCER in einem prügelvollen Farbfilm. Da bleibt kein Auge trocken – hier tut sich was!

Frei für Jugendliche über 14 Jahre!

Dienstag, 27. Juli, 20 Uhr

Mittwoch, 28. Juli, 20 Uhr

Chinatown (Roman Polanski)

AKTION „DER GUTE FILM"

Der sensationelle Cinemascope-Farbfilm mit Jack Nicholson und Faye Dunaway. Prädikat: „Sehenswert."

Donnerstag, 29. Juli, 20 Uhr

Easy Rider

AKTION „DER GUTE FILM"

Immer wieder verlangt – immer wieder gespielt! Peter Fonda, Dennis Hopper und Jack Nicholson. Prädikat: „Wertvoll."

Freitag, 30. Juli, 20 Uhr
Samstag, 31. Juli, 20 Uhr

Sonntag, 1. August, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 2. August, 20 Uhr

Die Filmsensation! **Polyester** (JOHN WATERS)

KOMMEN – SEHEN – **RIECHEN!** Ein Farbfilm in **ODORAMA** (jeder Besucher erhält eine Riechkarte) mit Tab Hunter und dem Transvestiten DIVINE. **Der erste GERUCHSFILM der Welt!**

Dienstag, 3. August, 20 Uhr

Als die Frauen noch Schwänze hatten

Noch einmal den spaßigen Farbfilm aus der Steinzeit, mit Senta Berger und Giuliano Gemma.

Mittwoch, 4. August, 20 Uhr

Die Valachi-Papiere

Charles Bronson in einem packenden Farbfilm, der vor echter Spannung knistert.

Donnerstag, 5. August, 20 Uhr

Heavy Metal (SCHWERMETALL)

Ein bereits erprobter Zeichentrick-Farbfilm mit der heißen Musik, die einfach irre macht.

Freitag, 6. August, 20 Uhr
Samstag, 7. August, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 8. August, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 9. August, 20 Uhr

Dienstag, 10. August, 20 Uhr
Mittwoch, 11. August, 20 Uhr
Donnerstag, 12. August, 20 Uhr

James Bond: In tödlicher Mission

Der beste Bond, den es je gab! ROGER MOORE ist JAMES BOND. Der rekordbrechende Cinemascope-Farbfilm jetzt auch bei uns! Das ist Kino im wahrsten Sinn des Wortes!

Frei für Jugendliche über 14 Jahre!

Zentralkino Steyr

Färbergasse 5, Telefon 22 0 05

Das neue Kino mit der besonderen Note!

Donnerstag, 15. Juli, 20 Uhr

Apokalypse now

Ein Cinemascope-Farbfilm von Francis Ford Coppola mit Marlon Brando und Martin Sheen.

Freitag, 16. Juli, 18 und 20 Uhr
Samstag, 17. Juli, 18 und 20 Uhr

Sonntag, 18. Juli, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 19. Juli, 18 und 20 Uhr

Stoßtrupp durch die grüne Hölle

Diese Männer übertreffen einfach alles! Mit BRAD DAVIS („12 UHR NACHTS"), Keith Carradine und Chris Mitchum.

Samstag, 17. Juli, 22 Uhr
NACHTVORSTELLUNG

Der Mann mit dem Superding

Dienstag, 20. Juli, 18 und 20 Uhr

Die Superhexen vom Rio Amore

Hochspannung, Gewalt und heiße Erotik in einem freizügigen Farbfilmschocker.

Mittwoch, 21. Juli, 18 und 20 Uhr

Zombie

DER ERSTE, DER BESTE! Der aufregende Original-Farbfilm von Cesar Romero. Auf vielseitiges Verlangen!

Donnerstag, 22. Juli, 18 und 20 Uhr

Vier stahlharte Fäuste

Ein eindrucksvoller Cinemascope-Farb-„Eastern".

Freitag, 23. Juli, 18 und 20 Uhr
Samstag, 24. Juli, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 25. Juli, 16, 18 und 20 Uhr

Montag, 26. Juli, Dienstag, 27. Juli,
Mittwoch, 28. Juli, Donnerstag, 29. Juli,
jeweils 18 und 20 Uhr

Sei zärtlich, Pinguin

Der freche und amüsante Farbfilmleckerbissen von PETER HAJEK.

Samstag, 24. Juli, 22 Uhr
NACHTVORSTELLUNG

Film für Erwachsene

Freitag, 30. Juli, 18 und 20 Uhr
Samstag, 31. Juli, 18 und 20 Uhr

Sonntag, 1. August, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 2. August, 18 und 20 Uhr

Libido Mania, 2. Teil

Samstag, 31. Juli, 22 Uhr
NACHTVORSTELLUNG

Club intim

Brandneu!

Dienstag, 3. August, 18 und 20 Uhr

Zwei tödliche Fäuste im Schatten der Schlange

Ein kraftvoller Cinemascope-Farb-„Eastern", der von Höhepunkt zu Höhepunkt jagt.

Mittwoch, 4. August, 18 und 20 Uhr

Steiner, 2. Teil (Das eiserne Kreuz)

Mit Richard Burton, Rod Steiger, Curd Jürgens, Helmut Griem und Robert Mitchum.

Donnerstag, 5. August, 18 und 20 Uhr

Manaos – Sklaventreiber vom Amazonas

Fabio Testi in der Hölle des Dschungels. Farbfilm aus der Zeit blutiger Sklavenrevolten

---

Freitag, 6. August, 17.30 und 20 Uhr
Samstag, 7. August, 17.30 und 20 Uhr

Sonntag, 8. August, 17.30 und 20 Uhr

Die Wildgänse kommen

Mit Richard Burton, Roger Moore, Richard Harris, Hardy Krüger, Stewart Granger uva.

Samstag, 7. August, 22.30 Uhr
NACHTVORSTELLUNG

Film für Erwachsene

Montag, 9. August, 18 und 20 Uhr

Dienstag, 10. August, 18 und 20 Uhr

Mädchen, die sich selbst bedienen

Mittwoch, 11. August, 18 und 20 Uhr

Donnerstag, 12. August, 18 und 20 Uhr

Hölle der lebenden Toten

Mit Roger O'Neil und Frank Garfeld.

Die beiden komfortablen Steyrer Kinos erwarten gerne Ihren Besuch!

Sommer-Sonnen-Urlaubsspaß



. . . für alle Taucher, Schnorchler, Schwimmer und sonstigen Urlauber.

Reflecta Herrenquartzuhr Solar

Die richtige Uhr für alle Taucher und Schnorchler, die die Sonne lieben.
Bis zu 20 Meter wasserdicht, mit Solar-Energieversorgung 13 Funktionen

nur **690,-**

Allwetterkamera 110

Die ideale Pocketkamera für Sonne, Sand und Meer

- wasserdicht bis ca. 40 m
- staubdicht
- eingebauter Elektronenblitz
- Tragegurt

nur **990,-**

Hartlauer

4400 STEYR, Pfarrgasse 6, Tel.(07252)22643
4400 STEYR, Ennsleite, C.-Wallisch-Straße 1, Tel.(07252)24797
4400 STEYR, Tabor, Puchstraße 25, Tel.(07252)62027